Stadt Griesheim

Mitten drin, näher dran.

Jugendförderung

Jahresbericht 2014-2015

BLUE Box Jugendzentrum Griesheim

Stadt Griesheim

Öffentlichkeitsarbeit der Jugendförderung

Zur Erreichung der Zielgruppen und Bewerbung aller Angebote der Jugendförderung betreibt die Jugendförderung eine regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit.
Hierzu zählt die Erstellung von monatlichen Plakaten zu den einzelnen Angeboten, die an allen Griesheimer Schulen und öffentlichen Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und ihre Familien verteilt werden.
Die regionalen und lokalen Printmedien werden durch eine fortlaufende Pressearbeit bedient.
Jährlich werden alle 4. Jahrgänge der Griesheimer Grund- und Förderschulen nach den Sommerferien durch die Mitarbeiter des Jugendzentrums zum Besuch des Jugendzentrums persönlich eingeladen.
Der Internetauftritt unter dem gängigen Namen „Blue Box“ ist das Informationsportal der Jugendförderung und des Jugendzentrums. Die Website ist angebotsorientiert strukturiert. Die Anmeldeformulare aller Angebote, die im Jugendzentrum oder im Büro der Jugendförderung abgegeben werden können, stehen als .pdf - Datei zum Ausdruck zur Verfügung.
Die Internetseite informiert über alle lokalen ggf. auch zu regionalen Angeboten der Jugendarbeit, aktuellen Themen oder über Entwicklungen in den Aufgabenfeldern der Jugendförderung. Dazu beinhaltet sie grundsätzliche Informationen z.B. zu den Öffnungszeiten des Jugendzentrums, des Büros der Jugendförderung, Wegbeschreibung, Ausschreibungen und Kontaktmöglichkeiten.
Der Einsatz des Kommunikationsmediums und sozialen Netzwerks „Facebook“ im Bereich des Jugendtreffs und der Aufsuchenden Jugendarbeit hat sich bewährt, um eine zeitgemäße, zielgruppengerechte und effiziente Kommunikation zu Jugendlichen aufzubauen.

www.bluebox-griesheim.de

Jugendzentrum Blue Box in Griesheim

www.griesheim.de

- Aktuelles
- Jugendtreff
- Mädchentreff
- Jungentreff
- Blue Box Treff
- Sonntagstreff
- Jugendzentrums-rat
- Bandproberaum
- Kinderkino
- Ferienspiele
- Sommerferien-programm
- Schulsozialarbeit
- Kooperation 'Junge VHS'
- Kontakt / Impressum
- Wegweiser

JEDEN DONNERSTAG 15:00-18:00 Uhr
- „NUR FÜR JUNGS“ – -VON DER 4. KLASSE BIS 14 JAHRE-
AB 15:30 UHR BESPRECHUNG DER GRUPPENANGEBOTE IN DER **MÄNNERRUNDE** IM JUNGENRAUM
AN **AUSFLUGSTAGEN** IST DER JUNGENTREFF GESCHLOSSEN (ZEITGLEICH FINDET EIN **KINDERKINO** STATT)

PROGRAMM im APRIL 2015

Donnerstag, **02.04.:** **BALLKÖNIGE**
Heute dreht sich alles um den Ball: In den einzelnen Spielen kannst du beweisen, dass du nicht nur Fußball spielen kannst! Mit Foto für das Winner-Team an der „Wall of Fame“.

Donnerstag, **09.04.:** **BASEBALL (SCHLAGBALL)**
Das Spiel US-amerikanischer Herkunft wird heute getestet. Das Team mit den meisten Runs wird an der „Wall Of Fame“ im Jungenraum verewigt.

Donnerstag **16.04.:** **AUSFLUG: COMMERZBANK-ARENA**
Für Fans von Sportstätten & Fußball ein Muss in der Region! 51.500 Zuschauer finden Platz in 80.000m³ Beton und 12.000t Baustahl. In der Führung erfährst Du alles über die Arena, besichtigst die Spielerkabinen und nimmst Platz auf der VIP-Tribüne. Im Anschluss erlebst Du im Museum die bewegende Geschichte der Frankfurter Stadien und des Fußballs. **Kosten: 6,- €** ,Abfahrt um 15:00 Uhr an der „Blue Box“, Anmeldung & Einverständniserklärung erforderlich!

Donnerstag **23.04.:** **AKTION zum BOYS´DAY 2015: HAUSWIRTSCHAFTS CONTEST**
Heute findet in ganz Deutschland der „Boys´Day – Jungen-Zukunftstag 2015“ statt! Im Jungentreff findet eine kurzweilige Aktion zum Thema „Mann sein“ statt. Frage ist: „Stehst Du Deinen Mann im Haushalt?“
Übrigens: unter www.boys-day.de (siehe „Boys´Day Radar“ unter 64347 Griesheim!) findest Du Praktika für Sozial-, Erziehungs- und Pflegeberufe bei Deiner Stadt Griesheim.

Donnerstag, **30.04.:** **WUNSCHKOCHEN:**
Wer sagt, dass Jungs nicht kochen können, wird hier eines Besseren belehrt! Gemeinschaftliches Gruppen-Koch-Angebot, Anmeldung in der Männerrunde. **Kosten:0,50 €**

Hinweis: Während der Nutzung des Jungentreffs steht die Vereinssporthalle der Jungengruppe zur Verfügung. Hallenschuhe sind mitzubringen!

Infos & Einverständniserklärungen:
www.bluebox-griesheim.de (Rubrik Jungentreff)
Jugendförderung/Jugendzentrum „**BLUE BOX**“, Dieselstr. 10
e-mail: info@bluebox-griesheim.de
Tel: 06155-868480

Stadt Griesheim
Mitten drin, näher dran.

Find us on Facebook

Vorwort

Jugendarbeit mit ihren vielfältigen Facetten hat einen besonderen Stellenwert in Griesheim. Dabei ist es mir persönlich, wie auch den politisch Verantwortlichen, immer ein Anliegen gewesen, ein breit gefächertes Angebot in Ergänzung zu den Vereins- und Schulangeboten vorzuhalten.

Schwerpunkte der Griesheimer Jugendarbeit, die nicht nur am Standort in der „Blue Box“ stattfinden, sind die intensive Zusammenarbeit mit allen Schulen, vor allem aber der Gerhart-Hauptmann-Schule, die Präventionsarbeit zusammen mit der Sozialpädagogischen Kooperationsstelle, die dezentrale, aufsuchende Jugendarbeit, vielfältige, regelmäßige Sport- und Freizeitangebote für Kinder- und Jugendliche, die Ausrichtung der Ferienspiele und der internationalen Jugendfreizeiten mit den Griesheimer Partnerstädten.

Für alle Alters- und Interessensgruppen gibt es im Jahresverlauf attraktive Angebote, die aber gleichzeitig immer wieder neuen Trends und Interessen der jungen Leute Rechnung tragen.

Besonders hervorheben möchte ich in diesem Jahresbericht die Angebote für junge Flüchtlinge, die in der „Blue Box“ Möglichkeiten zu Sport- und Freizeitaktivitäten zusammen mit Griesheimer Jugendlichen finden und Räumlichkeiten für den Deutschunterricht haben.

Die städtische Jugendarbeit in Griesheim wird mit viel Engagement zielgruppenorientiert umgesetzt und ist ein sehr wichtiger Baustein für unser Zusammenleben in der Stadt. Sie ergänzt sich mit den schulischen und vereinsgebundenen Angeboten und stellt für die Kinder und Jugendlichen einen unverzichtbaren Teil ihrer Bildungsentwicklung und Freizeitgestaltung dar.

Gabriele Winter

Bürgermeisterin

Inhaltsverzeichnis

Seite

Öffentlichkeitsarbeit der Jugendförderung **Innenseite**

Einleitung **1**

Grundlagen zur Arbeit der Jugendförderung **3**
- *Schaubild: Aufgaben- und Arbeitsgebiete der Jugendförderung*

Aufgaben, Angebote und Maßnahmen der Jugendförderung 2014-2015:

Die Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Jugendzentrum „Blue Box“ **6**
- *„Ein Haus für alle Kinder und Jugendlichen“ in Griesheim*
- *Veränderte Rahmenbedingungen und Rolle im Gemeinwesen*
- *Das Jugendzentrum als Sozialisationsort zur Entfaltung der Persönlichkeit*
- *Ein interkultureller Integrationsort und Teil der Griesheimer Willkommenskultur*
- *Eine Jugendarbeit für das gesamte Stadtgebiet*
- *Multifunktionalität = Attraktivität der „Blue Box“*
- *Die „Offenen Treffs“ (Zielgruppen-Angebote) des Jugendzentrums*
- *Übersicht Öffnungszeiten Jugendzentrum „Blue Box“*
- *Tabelle: Nutzungsgrad Jugendzentrum 2010-2015*
- *Jugendtreff: Sportangebote stark frequentiert*
- *Diagramm: Nutzungsgrad Jugendzentrum an Wochentagen*
- *Einsatz von Sportcoaches, Programm „Sport und Flüchtlinge“ wird geprüft*
- *Sonntagstreff: Teilnehmerzahlen verdoppelt*
- *Blue Box Treff für Kids: der gemischt-geschlechtliche Nachmittagstreff*
- *Ausbau der Oster- und Herbstferienangebote -> Futsal@Night für Jugendliche*
- *Das Beteiligungsgremium: Der Jugendzentrums-Rat*

Geschlechtsspezifische Arbeit: Mädchen- und Jungenarbeit **16**
- *Geschlechtersensibilität im Jugendzentrum institutionalisiert*
- *Der Offene Mädchentreff im Jugendzentrum*
- *Mädchen stark machen für Beruf und Alltag*
- *Mädchenwochenende & -freizeiten als Highlight des Jahres*
- *Landkreisweiter Internationaler Mädchentag in der „Blue Box“*
- *Der Jungentreff – nur für Jungs!*
- *Jungs für soziale, pflegerische und pädagogische Zukunftsberufe begeistern*
- *Der Jungentag: „bunt und vielfältig“*
- *Ferienfreizeit „Feine Kerle“ läuft 2016 aus*
- *Fachliche Verankerung der Geschlechtsspezifischen Jugendarbeit*

Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche **22**
- *Das Griesheimer Kinderkino*
- *Die Kooperation mit der „Jungen Volkshochschule“*
- *Der Bandproberaum für Nachwuchsbands: Motor für Jugendkultur(en)*
- *Neu im Jahreskalender: Jugendbandkonzerte „Blue Box Rocks“*
- *Jugendkulturevent an der Skateanlage: Skate Contest, Open Air & Graffiti-Jam*
- *Skateanlage als Treffpunkt der Jugendkulturen: legale Graffiti-Wände installiert*

Aufsuchende Jugendarbeit: Mobile Jugendsozialarbeit im Stadtgebiet **27**
- *Neukonzeption der Aufsuchenden Jugendarbeit*
- *Testphase für neue mobile Angebote: Rotzfreches Spielmobil*
- *Anstoß zur Spielumfeldgestaltung im Kirschberg*
- *Kommunikation in die Skaterszene*
- *Mobiles Angebot als kulturelle Teilhabechance im Wohnquartier: Ubuntu!*

Griesheimer Sommerferienprogramm **30**
- *Nutzung der Angebote der Sommerferienprogamme 2014 und 2015*
- *Jugendbegegnung zwischen den Städtepartnern: Europa (er-)leben*

Ferienspiele der Stadt Griesheim **33**
- *Die Standorte, Konzept und Motto der Ferienspiele*
- *Zahlen und Daten zur Entwicklung der Ferienspiele*

Schulsozialarbeit **37**
- *Kooperation mit der Gerhart-Hauptmann-Schule (GHS)*
- *Stärken der außerschulischen Jugendbildungsarbeit einbringen*
- *Gelingensbedingungen und strukturelle Entwicklungen der Kooperation*
- *Aufgabenteilung im Präventionsnetzwerk mit der sozialpädagogischen Kooperationsstelle*
- *Das Sozialkompetenztraining in den Klassen 5, 6 und 7 der GHS*
- *Umgang mit sozialen Medien: „Verstehinformationmitmach Medien-Marathon“*
- *Bedarf an Ausweitung auf den Gymnasialzweig im Jahrgang 7 angefragt*
- *Angebot für Intensivklassen: Interkulturelle Sozialkompetenztrainings*
- *400-450 Schüler jährlich in den Sozialkompetenztrainings der „Blue Box“*
- *Die Jugendberufshilfe*
- *Hausaufgaben- und Integrationshilfen*
- *Zusammenarbeit mit den Griesheimer Grundschulen*
- *Mitarbeit in Fachforen und Arbeitsgemeinschaften*
- *Fazit einer von Schule und Jugendhilfe verantworteten Erziehung & Förderung*

Fachbezogene, sonstige Leistungen und Aufgaben **43**
- *Brandschutzerziehung*
- *Betreuung von Praktikanten und Ausbildung von Sozialpädagogen (B.A.)*
- *Bundesfreiwilligendienst*
- *Kooperationen mit Vereinen, Kirchen und sonstigen Gruppen der Jugendarbeit*
- *850 Jahre Griesheim: Spiele- und Sportfest mit den Vereinen zum Bürgerfest*
- *Beratung und Kooperation im Gemeinwesen: Kommunaler Präventionsrat u.a.*
- *Präventionswochen erhalten Präventionspreis*
- *Mitarbeit in „Bunt ohne braun“ und im Arbeitskreis Asyl*
- *Unser Griesheim: Stadtbuch für junge Griesheimer*
- *Städtepartnerschaften*
- *Statistik der Jugendhilfe*
- *Jugendsammelwoche*
- *Dankeschön an die Spender für die Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Griesheim*

Hinweis zur Leserlichkeit **49**

Einleitung

„Die Arbeit kommunaler Jugendförderungen sowie der ihr angeschlossenen offenen Jugendeinrichtungen sind ein qualitativer Teil der sozialen Infrastruktur. Sie gewinnen ihre Bedeutung und Rolle aufgrund der ihnen zugewiesenen präventiven und stabilisierenden Wirkungen für ein Gemeinwesen bzw. ihren Sozialraum“[1].

An diesem Grundsatz misst sich die Arbeit der Jugendförderung und wird mit dem in einem zweijährigen Berichtszyklus aufgelegten Jahresbericht der Jugendförderung der Stadt Griesheim belegt.
Folglich werden im Jahresbericht 2014 - 2015 alle Aufgabengebiete, Angebotsformen und Maßnahmen der Jugendförderung für die jeweiligen Zielgruppen in Form eines Tätigkeitsberichtes mit verwertbaren Daten, Zeitangaben und fotografischen Zeugnissen qualitativ wie quantitativ dokumentiert und beschrieben. Grundlagen der kommunalen Jugendarbeit in Griesheim und deren fachliche Verortung sowie aktuelle Entwicklungen werden näher erläutert, gemeinwesensorientierte Zusammenhänge und Perspektiven werden diskutiert.

Kennzeichen der Jugendarbeit ist, dass sich diese zur Umsetzung ihres Erziehungsauftrages und ihrer infrastrukturbezogenen Aufgabe in der Bereitstellung von kommunalen Ressourcen einem ständigen Wandel der Bedarfe von Kindheit und Jugend und der gesellschaftlichen Träger gegenüber sieht:
Hier sei auf die neuen konzeptionellen Ansätze in der „Mobilen / Aufsuchenden Jugendarbeit“ und die verstärkte Etablierung neuer Projekte in der „Jugendkulturarbeit“ hingewiesen.
Weiterhin wurde im Jahr 2015 aufgrund der sozialräumlichen Nähe zu den vom Landkreis Darmstadt-Dieburg in Betrieb genommenen Gemeinschaftseinrichtungen in der Bunsenstraße das Thema „Flüchtlinge“ virulent. Auch hier kann die Jugendförderung aufgrund ihrer fachlich-konzeptionellen Ausrichtung (bspw. „Offenes Haus für alle“) und mit ihrer Infrastruktur „stabilisierende Wirkungen für das Gemeinwesen bzw. ihren Sozialraum“ bieten. Sie ist somit Teil der „Griesheimer Willkommenskultur“, die im Verbund von bürgerschaftlichem Engagement (Arbeitskreis Asyl) und der Stadtverwaltung Griesheim getragen wird. Zum Ende des Berichtszeitraums begann die Jugendförderung mit der Umsetzung des Projektes „Sportcoaches“ aus dem Programm „Sport und Flüchtlinge“ des Hessischen Ministeriums des Inneren und für Sport.

Die Jahresberichte dienen neben ihrer externen Funktion (Öffentlichkeitsarbeit, Information, Transparenz und Kontrollfunktion der Produktleistung, Verortung im sozialen Netzwerk) auch als ein internes, qualitatives Instrument zur Konzeptentwicklung des Teams der Jugendförderung. Die Jahresberichte dienen sozusagen dem „Quo vadis?“[2] und folgen spezifischen Konzeptionsentwicklungsschritten.

BLUE BOX Jugendzentrum Griesheim

[1] Vgl. DEINET/STURZENHECKER (Hrsg.) 2000.
[2] aus dem lateinischen: Wohin gehst Du?

Hierzu zählt somit nicht nur die Weiterentwicklung von pädagogischen Ansätzen, Angeboten und gemeinwesensorientierten Präventions- und Infrastrukturprojekten und deren Erfolgskontrolle. Sondern, dem Grundsatz einer sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung folgend, müssen auch die finanziellen Rahmenbedingungen beachtet werden, die das Produkt Jugendförderung in ihrem Standard und ihrer Ausprägung gleichermaßen definieren.

Das Team der Abteilung Jugendförderung des Fachbereichs IV „Soziales und Sport“ möchte vorweg den vielen neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendförderung, den Kolleginnen und Kollegen der Stadt Griesheim und den vielen Kooperationspartnern und natürlich den „Kleinen und Großen“, den Kindern und Jugendlichen, die zum Gelingen der Griesheimer Kinder- und Jugendarbeit ihren Beitrag leisten, „Dankeschön“ sagen!

Grundlagen zur Arbeit der Jugendförderung

Die Jugendförderung der Stadt Griesheim ist eine Leistung der öffentlichen Jugendhilfe und befasst sich mit jugendfördernden Maßnahmen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Sozialgesetzbuch Acht (SGB VIII), §2 „Aufgaben der Jugendhilfe“ in Verbindung mit §11 „Jugendarbeit“, §12 „Förderung der Jugendverbände“ und §13 „Jugendsozialarbeit (an Schulen)“.
Die Grundsätze der §§ 4 „Zusammenarbeit der öffentlichen Jugendhilfe mit der freien Jugendhilfe“, §8 „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“, §8a „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdungen“, §9 „Grundrichtung der Erziehung, Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen“ und §14 „Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz“ sind in der Aufgabenumsetzung zu beachten.

Die sozialpädagogische Arbeit der Jugendförderung und ihrer Aufgabengebiete beinhaltet „stationär-regelmäßige“, „projektorientiert-einmalige“ und/oder wiederholte Veranstaltungsformen, Maßnahmen und Angebote. Diese können sich gemäß dem KJHG (SGB VIII) an die Zielgruppe der Griesheimer Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 6 bis 27 Jahren richten.

Die im Jahresbericht dokumentierten Aufgabenfelder sind von ihrer Wirkungsart als „primärpräventiv“ einzustufen. Es handelt sich um Freizeit-, Betreuungs- und Bildungsangebote, die komplementär zu der Jugendarbeit der Vereine und anderer gesellschaftlicher Träger und ihrer Institutionen stehen.

Von der fachlichen Zuordnung sind die Aufgabenstellungen der Jugendförderung unter dem Sammelbegriff „außerschulische Jugend(bildungs)arbeit“ zusammen zu fassen.

Diese „Jugendarbeit“ unterteilt sich in pädagogische Begriffsbestimmungen bzw. sozialpädagogische Methoden, die zur Spezifizierung, Konzeptionalisierung und Strukturierung der Aufgabenstellungen der Griesheimer Jugendförderung herangezogen werden und ihre inhaltlich vielfältige Arbeit abbilden: „Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“, „geschlechtsspezifische Jugendarbeit“, „Aufsuchende Jugendarbeit“, „Jugendsozialarbeit an Schule (Schulsozialarbeit)“, „Jugendberufshilfe“, „Jugendkulturarbeit“, „Medienpädagogik“, „Gewalt- und Suchtprävention“, „Partizipation“, „Internationale Jugendarbeit“, „Kinder- und Jugenderholung“, „Hilfen für Schüler“ etc. .
In finanztechnischer Hinsicht bildet das Produkt Jugendförderung über eine Matrix von Teilprodukten die einzelnen Aufgabenstellungen ab und ermöglicht somit eine Kostentransparenz bzw. eine Steuerung der Kosten der einzelnen Fachaufgaben.

Sämtliche Aufgabenstellungen der Jugendförderung werden durch die Abteilung und das Büro der Jugendförderung mit hauptamtlichen Fach- und Verwaltungskräften gemäß dem Stellenplan koordiniert und gesteuert.
Zur Umsetzung der einzelnen Aufgabenstellungen stellt die Abteilung der Jugendförderung kurzfristig beschäftigte nebenamtliche Mitarbeiter an.

Unter die Koordinierungs- und Steuerungsaufgaben des Büros der Jugendförderung fallen u.a. Erstellung von Konzeptionen, Anwerbung, Schulung und Führung von Mitarbeitern in Fachteams, Sitzungen mit Beteiligungs- und Fachgremien, Kooperationen und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Eltern- und allgemein Beratungsarbeit, Einzelfallhilfe, Bearbeitung von Zuschüssen an Vereine und Schulen; Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung von regelmäßigen Dienstleistungen, Angeboten und Sonderprojekten; Abrechnung der Sachkosten, Festlegung von Anmeldeverfahren, Vereinnahmung von Teilnehmergebühren, Öffentlichkeitsarbeit, Raum- und Materialplanungen, Verleih des Dienstfahrzeuges an die Vereinsjugendarbeit, Unterhaltung, Aufsicht und Weiterentwicklung der Liegenschaft „Blue Box“ sowie der Skateanlage am Freizeitgelände Süd, Dokumentation, Evaluation, Inventur, Berichterstellung und andere allgemeine Verwaltungsaufgaben.

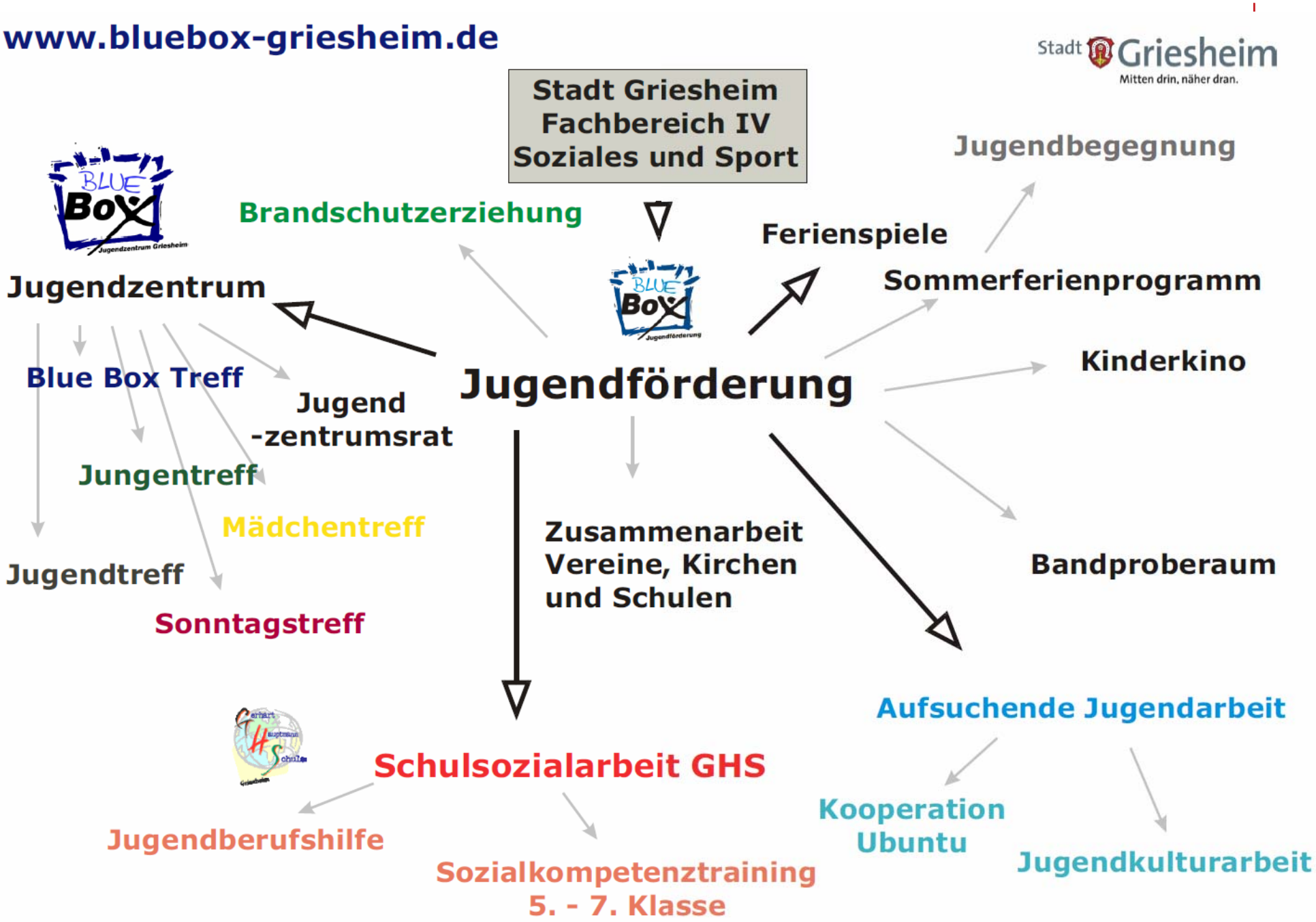
Die Jugendförderung kooperiert zur Erfüllung ihrer Aufgaben mit anderen Einrichtungen, Institutionen, Trägern und nicht zuletzt Vereinen, die alle Teil der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen in Griesheim sind. Die Jugendförderung stellt diesen fachliche Beratung als auch konkrete Ressourcen zur Verfügung.

Die einzelnen Aufgabenfelder sind als Gesamtkonzept der städtischen Jugendförderung wechselwirksam miteinander verknüpft. Das nachfolgende Schaubild gibt eine grobe Übersicht über die jeweiligen Aufgaben- und Arbeitsgebiete, pädagogischen Schwerpunkte und Vernetzungen (siehe Folgeseite).

Ziel der Jugendförderung und ihrer Leistungen ist es, ein breites Angebot außerschulischer und pädagogischer Angebote zu erstellen, von der alle Griesheimer Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung profitieren können. Alle Angebote, Maßnahmen und Projekte basieren auf den Prinzipien der Freiwilligkeit, Offenheit, Toleranz und Geschlechtergerechtigkeit, knüpfen an den Interessen junger Menschen an und sollen von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

Die Jugendförderung der Stadt Griesheim ist mit verschiedenen Fachgremien und Arbeitsgruppen vernetzt und Mitglied bzw. Vertreterin der Stadt Griesheim, um Kooperationsprojekte anzustoßen, fachliche und gesetzliche Neuerungen aufzunehmen und umzusetzen, Fortbildungen für haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter zu gewährleisten sowie Austausch, Koordination und Kommunikation zwischen den fachlich relevanten Trägern und politischen Ebenen herzustellen. Ein zentrales Gremium ist der „Facharbeitskreis kommunale Jugendförderungen des Landkreises Darmstadt-Dieburg“, einem Arbeitstreffen der Mitarbeiter der kommunalen Jugendförderungen im Landkreis Darmstadt-Dieburg.

Alle weiteren Fach- und Vereinsmitgliedschaften der Jugendförderung der Stadt Griesheim sind in den einzelnen Kapiteln in Bezug zu dem jeweiligen Aufgabenfeld ausgeführt.


www.bluebox-griesheim.de
Stadt Griesheim
Mitten drin, näher dran.
Stadt Griesheim
Fachbereich IV
Soziales und Sport
Jugendbegegnung
Brandschutzerziehung
Ferienspiele
Jugendzentrum
Sommerferienprogramm
Kinderkino
Blue Box Treff
Jugend
-zentrumsrat
Jugendförderung
Jungentreff
Mädchentreff
Zusammenarbeit
Vereine, Kirchen
und Schulen
Bandproberaum
Jugendtreff
Sonntagstreff
Aufsuchende Jugendarbeit
Schulsozialarbeit GHS
Kooperation
Ubuntu
Jugendberufshilfe
Jugendkulturarbeit
Sozialkompetenztraining
5. - 7. Klasse

Aufgaben, Angebote und Maßnahmen der Jugendförderung 2014-15

Die Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Jugendzentrum „Blue Box“

„Ein Haus für alle Kinder und Jugendlichen“ in Griesheim

Zur Durchführung der im Fachjargon als „Offene Jugendarbeit“ bezeichneten Jugendzentrumsarbeit unterhält der Fachbereich IV „Soziales und Sport“ die Liegenschaft „Blue Box“ in der Dieselstraße 10. Untergebracht sind hier das Jugendzentrum der Stadt Griesheim und die Abteilung Jugendförderung. An das Jugendzentrum ist eine dem Sportamt zugeordnete Sporthalle angegliedert, die in erster Linie den Jugendabteilungen der Griesheimer Vereine zur Verfügung steht, aber auch für Angebote der Jugendförderung genutzt wird. Die Liegenschaft „Blue Box“ hat sich seit ihrer Eröffnung im Jahre 2005 - unter konzeptionellen Gesichtspunkten – zu einem zentralen und zeitgleich übergreifenden Anlaufpunkt für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und ihre Familien im Gemeinwesen Griesheim etabliert. Die „Blue Box“ bietet aufgrund ihrer räumlichen Ordnung und multifunktionalen Nutzungsmöglichkeiten einer Vielzahl von Angeboten und Gruppen einen adäquaten Platz und folgt dem konzeptionellen Anspruch ein „Haus für alle Kinder und Jugendlichen“ zu sein.

Veränderte Rahmenbedingungen und Rolle im Gemeinwesen

Die offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist eine klassische Kernaufgabe. Im Verlaufe der letzten Jahre ist die Zielgruppe auf Kinder ab der 4. Klasse abgesenkt worden, da unter dem Gesichtspunkt der „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ Bedarf für außerschulische, nachmittägliche Betreuungsangebote festgestellt wurde.
Mit den in den Grundschulen intensiv beworbenen Schnuppertagen nach den Sommerferien werden jährlich alle 4. Jahrgänge der drei Grundschulen und der Förderschule zu einem Besuch der Angebote des Jugendzentrums „Blue Box“ motiviert. Der Aufbau einer Bindung zum Jugendzentrum vor Eintritt in die weiterführenden Schulen ist sehr erfolgreich. Die Treffs erreichen zum Schuljahresbeginn Besucherzahlen von 40 bis zu 60 Kindern.
Dies geschieht auch vor dem Hintergrund einer langfristig absehbaren Entwicklung hin zu einem schulischen Ganztagsbetrieb. Dieser engt die den Kindern und Jugendlichen frei zur Verfügung stehenden Zeiträume an den Nachmittagen stark ein, in denen sie einer außerschulischen Betätigung in den Bereichen Musik, Sport, Freizeit und Geselligkeit hätten nachgehen können. Auch die verlässliche nachmittägliche Betreuung für Grundschulkinder bis um 17:30 Uhr (Stichwort Modellprojekt „Pakt für den Nachmittag“, Ausbau der Grundschulkindbetreuung) beeinflusst die Rolle der Jugendzentrumsarbeit für die Zielgruppe der bis 10jährigen. Die Kinder- und Jugendarbeit der Jugendförderung sowie der Kirchen, Verbände, Vereine und weiterer Träger bekommen dies quantitativ zu spüren, auf der anderen Seite steigen die Ansprüche der Elternschaft an die jeweiligen Angebote der Jugendarbeit und Betreuungseinrichtungen.

Das Jugendzentrum als Sozialisationsort zur Entfaltung der Persönlichkeit

In diesem Spannungsverhältnis, in der sich Kinder und Jugendliche bzw. Schülerinnen und Schüler befinden, verortet sich die Jugendzentrumsarbeit mit ihren Eigenschaften und Prinzipien der Offenheit und Freiwilligkeit als ein außerschulisches, nachmittäglich bis spät abendliches Angebot, passt sich an und entwickelt sich weiter. Ein zentrales pädagogisches Anliegen der Offenen Jugendarbeit ist es, Kindern und Jugendlichen einen gesellschaftlichen Sozialisationsort zur freien Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu bieten.

Häufig wird die Blue Box von einzelnen Cliquen oder Freundesgruppen gemeinsam frequentiert und erfüllt somit den Anspruch für eine nichtkommerzielle Treff- und Freizeitmöglichkeit außerhalb des Elternhauses. Für die jüngeren Zielgruppen ist das Aufsuchen der Blue Box auch ein Stück weit ein Schritt zur Verselbstständigung und die Übernahme von Eigenverantwortung seine Nachmittage selbst zu gestalten. Das „Elterntaxi“ hat sozusagen ausgedient und die „Blue Box“ wird auf eigene Verantwortung hin aufgesucht.

Aus einer biographischen Perspektive heraus verbleiben längerfristig Kinder und Jugendliche in der „Blue Box“, die aus weniger strukturierten Elternhäusern stammen und frühzeitiger ihren außerschulischen Alltag eigenständig verantworten müssen. Teilweise sind sie von Marginalisierungen oder anderen Ausgrenzungen betroffen oder verfügen über ein geringeres Familieneinkommen und können mit dem Jugendzentrum auf ein kostenfreies und selbstbestimmtes Angebot eigenverantwortlich zurückgreifen. Auch das pädagogische Setting der „Blue Box“ kommt diesen Zielgruppen entgegen, denn die Kinder und Jugendlichen können die Angebote im Haus frei auswählen und es herrscht kein Zwang mitzumachen.

Die „Offenen Treffs“ des Jugendzentrums, wie auch alle Angebote der Kinder- und Jugendarbeit der Griesheimer Vereine, erfüllen somit eine sozial-integrative und kulturelle Funktion. Für die Kinder und Jugendlichen ist die „Blue Box“ mit ihren verschiedenen Treffs somit Heimat, Spiel- und Betätigungsmöglichkeit, Spaß und Geselligkeit und gelegentlich auch Elternersatz.

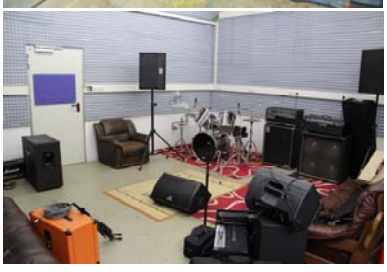
Ein interkultureller Integrationsort und Teil der Griesheimer Willkommenskultur

Der Anteil an Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ist hoch, sodass die „Blue Box“ als interkulturelle Örtlichkeit selbstverständlich gelebter Alltag ist.

Neben einer verstärkten europäischen Migration, ist der sprunghafte Anstieg an Zuweisungen von Asylsuchenden in das Gemeindegebiet und insbesondere in die im Industriegebiet Nord benachbarten Gemeinschaftseinrichtungen des Landkreises in der Bunsenstraße von großer Bedeutung für das Jugendzentrum als eine Integrations- und Freizeitörtlichkeit. In Zusammenarbeit mit der Flüchtlingsbetreuung und dem Arbeitskreis Asyl werden die Kinder und Jugendlichen, aber auch junge Erwachsene in die „Blue Box“ eingeladen, um ihren Alltag zu bereichern und in bestehende Angebote integriert zu werden. Die Jugendförderung konnte durch eine Mitarbeit im Arbeitskreis Asyl die in Griesheim etablierte „Willkommenskultur für Flüchtlinge“ durch die Offenheit ihrer Angebote flankieren und stärken. Seit 2015 fanden in der Blue Box werktäglich von 9:30 – 12 Uhr Deutschkurse der Ehrenamtlichen statt. Hinzu kam das Projekt „teachers on the road“ (Dienstag Abend) und ein PC-Kurs (Samstag).

Eine Jugendarbeit für das gesamte Stadtgebiet

Um eine übergreifende „Offene Jugendarbeit“ für das gesamte Stadtgebiet und die wachsende und relativ „junge“ Bevölkerung Griesheims leisten zu können und für die Angebote des Jugendzentrums zu werben, betreibt die Jugendförderung eine intensive Zielgruppenbewerbung, die mit Hilfe der kooperierenden Schulen umgesetzt wird, sich aber auch der sozialen Medien bedient (Facebook).
Aus einem sozialräumlichen Blickwinkel heraus wurden Überlegungen angestellt, eine dezentralisierte „Offene Jugendarbeit“ mit Zweigstellen in den Stadtteilen zu errichten. Diese sind finanziell nicht realisierbar. Die Jugendförderung baut deshalb einerseits auf die Entwicklung von Angeboten über Projekte der Aufsuchenden/Mobilen und kulturellen Jugendarbeit. Auf der anderen Seite wird das Konzept „Ein Haus für alle Kinder und Jugendlichen“ durch das Zurverfügungstellen neuer Angebote oder die Intensivierung der Kooperation mit Schulen (insbesondere mit der Gerhart-Hauptmann-Schule), Vereinen und anderen Akteuren vielschichtig weiterentwickelt, die die „Blue Box“ auch über die Öffnungszeiten des Jugendzentrums hinaus nutzen können.



Multifunktionalität = Attraktivität der „Blue Box“

Das Jugendzentrum „Blue Box“ bietet aufgrund seiner einmaligen Größe, Ausstattung und Multifunktionalität eine sehr große Vielfalt an Aufenthalts-, Freizeit- und Bewegungsmöglichkeiten. Im Einzelnen verfügt es über einen PC- und Internetraum, einen Seminar-, Kreativ-, Werkstatt-, Bandprobe-, Bewegungs-, Mädchen- und Jungenraum sowie den Multimediaraum – auch kleine (Sport-) Halle genannt - mit allerlei Freizeit-, Spiel-, Medien- und Sportmöglichkeiten (Ausleihe von Gesellschafts- und vielen Sport- und Bewegungsspielen, Leseecke, Tischfußball, Dart, Billard, Konsolenspiele, DJ-Anlage usw.) und eine Küche für Kochangebote und den selbst verwalteten Kiosk. Im Multimediaraum können Discos, Bandkonzerte, Kino- und Sportveranstaltungen durchgeführt werden.
Eine hinter der „Blue Box“ gestaltete Außenanlage, der „Grill´N Chill Platz“ mit großem Tisch, Grillstelle, Sandfläche, Feuerstelle, Baumsitzen, Pflanz- und Grünflächen sowie einer „Graffiti-Wall“ mit zwei 3 x 2 Meter großen Wänden, die regelmäßig bemalt werden, rundet das multifunktionale Angebot ab.
Somit besitzt das Jugendzentrum eine überdurchschnittliche Attraktivität trotz seiner eher randständigen Lage im Gewerbegebiet „Am Nordring“.
Die seit 2013 geplante Sanierung und der Umbau des Küchen- und Offenen Treff Bereiches konnte noch nicht umgesetzt werden, ist jedoch geplant.
Der PC-Raum verliert aufgrund der Smartphonenutzung in allen Altersklassen an Bedeutung, dafür erhöht sich die Nachfrage nach einem WLAN/Hotspot, der aufgrund nicht vorhandener technischer Voraussetzungen und rechtlicher Hindernisse nicht befriedigt werden kann.
Für alle Aufgabenstellungen und Arbeiten der Jugendförderung ist das Jugendzentrum „Blue Box“ der Stadt Griesheim der Ausgangspunkt, Basislager und Heimat.

Die „Offenen Treffs“ (Zielgruppen-Angebote) des Jugendzentrums
Der Aushang gibt eine Übersicht über die Öffnungszeiten und die Zielgruppen (Altersbegrenzungen) des Jugendzentrums „Blue Box“.

ÖFFNUNGSZEITEN JUGENDZENTRUM „BLUE BOX“

Städtisches Jugendzentrum - Dieselstrasse 10 – 64347 Griesheim – Tel. 06155 / 868480
www.bluebox-griesheim.de – info@bluebox-griesheim.de

Jugendtreff	**(ab 14 Jahren):**	
Mo	17:00-20:00 Uhr	offener Treff + Sporttag in Sportvereinshalle* Blue Box
Mi	19:00-22:00 Uhr	offener Treff
Do	19:00-22:00 Uhr	offener Treff + Sporttag in Sportvereinshalle* Blue Box
Blue Box Treff	**(ab der 4. Klasse bis zum Alter von 13 Jahren):**	
Mi	15:00-18:00 Uhr	offener Treff mit Programmangeboten
Fr	15:00-18:00 Uhr	offener Treff mit Programmangeboten
Mädchentreff	**(ab der 4. Klasse bis zum Alter von 14 Jahren):**	
Di	15:00-18:00 Uhr	offener Treff mit Programmangeboten
Jungentreff	**(ab der 4. Klasse bis zum Alter von 14 Jahren):**	
Do	15:00 - 18:00 Uhr	Programmtreff mit Sportangeboten in Sportvereinshalle*
Sonntagstreff	**(ab 12 Jahren):**	
So	15:00-18:00 Uhr**	offener Treff

*) Zur Nutzung der Sportvereinshalle bitte Hallenschuhe und Sportbekleidung mitbringen!
**) Der Sonntagstreff ist von Anfang der Herbstferien bis zum Beginn der Osterferien geöffnet !

Jugendzentrum Griesheim

Jeder Treff ist mindestens mit einer Mitarbeiterin und einem Mitarbeiter des jeweiligen Teams besetzt.
Insgesamt verfügt das Jugendzentrum über eine Öffnungszeit von 21 bis 24 Wochenstunden. Das Jugendzentrum ist die gesamte Woche geöffnet, außer am Samstag.
Ein großer Teil der Personal- und Sachressourcen ist in der Jugendzentrumsarbeit gebunden. In den Ferienzeiten (außer den Sommerferien, an staatlichen Feiertagen und „zwischen den Jahren“) ist das Jugendzentrum durchgehend geöffnet.
In die Jugendzentrumsarbeit ist die geschlechtsspezifische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen integriert. Der Mädchentreff begeistert mit kreativen, gestalterischen und spielerischen Aktionen in der Gruppe und bietet einen geschützten Raum sich zu treffen und zu entfalten.

Der Jungentreff setzt auf sportliche Inhalte und fokussiert das männliche Rollenverständnis und Grundwerte wie Fairness, Teamplay und Respekt.
Der Mädchen- und Jungentreff sind im nachfolgenden Kapitel geschlechtsspezifische Arbeit näher ausgeführt.
Die Angebote des Jugendzentrums, insofern sie nicht geschlechtsbezogen sind (Mädchen- / Jungentreff), werden stark von männlichen Kindern und Jugendlichen genutzt.

Vergleichszahlen über einen Zeitraum von 5 Jahren bilden quantitative Entwicklungen besser ab. Die Zahlen weisen größere Schwankungen auf, die teilweise auf wechselnde Cliquen, die das Jugendzentrum frequentieren, teilweise auf die veränderten gesellschaftlichen Rahmendbedingungen, wie schulischen Zeiten (hier die G8 Schulform oder den nachmittäglichen Schulbetrieb an der weiterführenden Schule), Ausbau der Grundschulkindbetreuung zurück zu führen sind.

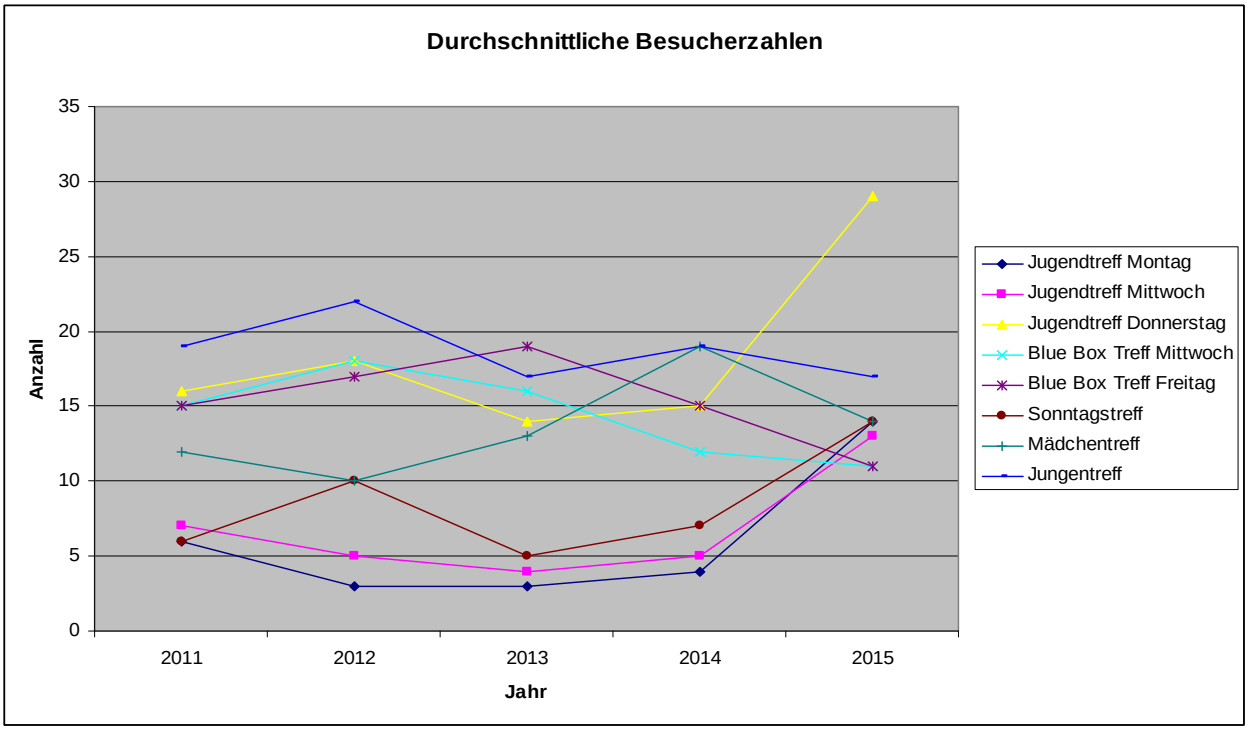
Die nachfolgende Tabelle gibt einen genauen Überblick über die durchschnittlichen Nutzungszahlen des Jugendzentrums in den letzten 5 Jahren:

	Jugendtreff			**Blue Box Treff**		**Sonntags treff** (Winter)	**Mädchen treff**	**Jungen treff**
Ø Besucher-zahl	**Mo.**	**Mi.**	**Do.**	**Mi.**	**Fr**	**So.**	**Di.**	**Do.**+Ausflug
	Je 3 Std.			**Je 3 Std.**		**3 Std.**	**3 Std.**	**3 Std.**
Öffnungstage 2011	**40x**	**41x**	**41x**	**42x**	**40x**	**25x**	**43x**	**33+7**
gesamt	6	7	16	15	15	6	12	19
weiblich	<1	<1	<1	4	3	1	12	
männlich	5	6	15	11	12	5		19
Öffnungstage 2012	**40x**	**43x**	**42x**	**42x**	**39x**	**21x**	**38x**	**35+7**
gesamt	3	5	18	18	17	10	10	22
weiblich	<1	<1	<1	4	4	1	10	
männlich	2	4	17	14	13	8		22
Öffnungstage 2013	**38x**	**40x**	**40x**	**42x**	**38x**	**21x**	**41x**	**35+4**
gesamt	3	4	17	16	19	5	13	17
weiblich	1	<1	<1	4	4	1	13	
männlich	2	3	16	12	15	4		17
Öffnungstage 2014	**38x**	**42x**	**40x**	**42x**	**39x**	**22x**	**41x**	**31+6**
gesamt	4	5	15	12	15	7	19	19
weiblich	1	1	<1	3	4	2	19	
männlich	3	4	14	9	11	6		19
Öffnungstage 2015	**39x**	**43x**	**41x**	**42x**	**40x**	**20x**	**41x**	**29+4**
gesamt	14	13	29	11	11	14	14	17
weiblich	2	2	2	2	3	1	14	
männlich	12	11	27	9	8	11		17

Jugendtreff: Sportangebote stark frequentiert

Nachdem die Besucherzahlen in den letzten Jahren im Bereich des Jugendtreffs sehr gering waren, sind seit Mitte 2015 deutlich mehr Besucher im Bereich des Jugendtreffs zu verzeichnen. Dies ist vor allem durch die Einrichtung der Gemeinschaftsunterkunft in der Bunsenstraße begründet, da dort eine große Anzahl von jungen Männern bis 27 Jahre untergebracht sind, welche die Beschäftigungsmöglichkeiten im Jugendzentrum als willkommene Abwechslung sehen. Als positiver Effekt der Besuche durch die Asylsuchenden lässt sich feststellen, dass auch Griesheimer Jugendliche, die schon mehrere Monate oder Jahre nicht mehr im Jugendzentrum gewesen sind, den Jugendtreff wieder besuchen.

Auf Grund der hohen Teilnehmerzahlen im Jugendtreffbereich (in der Spitze 60 bis zu 80 Teilnehmer) konnte ein lang ersehnter Wunsch der Jugendlichen umgesetzt werden: Die große Sporthalle darf nun auch montags zum Fußballspielen genutzt werden. Es zeigt sich, dass die Besucherzahlen montags durch die Nutzungsmöglichkeit der Sporthalle vervielfacht wurden. Die Teilnahme von Mädchen im Bereich des Jugendtreffs ist weiterhin gering.



Einsatz von Sportcoaches, Programm „Sport und Flüchtlinge“ wird geprüft
Wegen der hohen Besucherzahlen und der intensiven Nutzung des Sportangebotes prüfte die Jugendförderung zum Ende des Berichtszeitraum die Beantragung des Programms „Sport und Flüchtlinge“ des Hessischen Ministeriums des Inneren und für Sport zum Einsatz von so genannten „Sportcoaches“. Es wurde in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Asyl ein Konzept erstellt, welches auf der einen Seite darauf abzielt die Arbeit im Jugendtreff zu unterstützen und auf der anderen Seite Geflüchtete in die Vereine und ihre Angebote zu lotsen oder gezielte Sport- und Bewegungsangebote zu formulieren. Das Projekt ist für die Stadt Griesheim mit einem einmaligen Zuschuss von 10.000 € für das Haushaltsjahr 2016 dotiert. Informationen zu allen weiteren Details: www.sportjugend-hessen.de/gesellschaft/sport-und-fluechtlinge/.

Sonntagstreff: Teilnehmerzahlen verdoppelt
Der Sonntagstreff wurde in der Zeit des Jugendbahnhofs 2004 über das Partizipationsgremium (Jugendzentrums-Rat) eingefordert, um die „Langeweile am Wochenende“ zu bekämpfen, so ein zentrales Argument in den Verhandlungen mit dem Bürgermeister. Der Sonntagstreff läuft über die Kaltwetterperiode (Herbstferien -> Osterferien) und hat wieder Teilnehmerzahlen hinzugewinnen können. Wegen seiner Altersabgrenzung nach unten (ab 12 Jahren) hatte er eine Brückenfunktion von den nachmittäglichen Treffs hin zum Jugendtreff. Die Jugendförderung prüft eine programmatische Ausrichtung (Teenie Disko, Futsal-Turniere, Kino-Day o.Ä.) der Sonntagstreffs.
Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurden ab 2012 einzelne Öffnungstage im Bereich des Jugend- und Sonntagstreff reduziert und die Anzahl der Teamsitzungen mit haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen halbiert.
Im Vergleich vom Jahr 2014 zum Jahr 2015 haben sich die durchschnittlichen Teilnehmerzahlen verdoppelt.

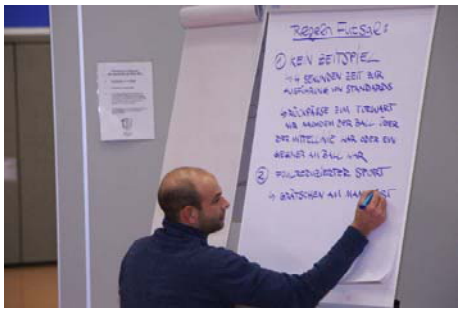
Blue Box Treff für Kids: der gemischt-geschlechtliche Nachmittagstreff
Der BBT ist neben dem Jugendtreff, der nachmittägliche gemischt-geschlechtliche Treff des Jugendzentrums für Kinder von der 4. Klasse bis zum Alter von 13 Jahren. Die durchschnittlichen Teilnehmerzahlen sind rückläufig, da die Eltern vermehrt Angebote der Grundschulkindbetreuung für diese Altersgruppe zurückgreifen oder die weiterführende Schule Nachmittagsunterricht vorsieht.
Im Blue Box-Treff gibt es 4 x monatlich den so genannten „Offenen Treff“, bei dem Sportangebote, der PC-Raum mit Internet und ein selbstverwalteter Kiosk genutzt werden können. An den verbleibenden vier Terminen findet ein festgelegtes Programm statt, bei dem gezielte Sportangebote, Koch-, Back- und verschiedene Kreativaktionen angeboten werden. In den Osterferien gibt es in der Regel immer einen Ausflug, in den Jahren 2014 und 2015 beispielsweise jeweils zum Luisenpark nach Mannheim.
In den Herbstferien findet seit Jahren eine traditionelle Halloween-Grusel-Nacht statt, zu der die Kinder in gespenstischen Verkleidungen in die „Blue Box“ kommen. Dort wird dann ein Gruseldinner vorbereitet, eine Nachtwanderung durchgeführt und ein Gruselkinofilm gezeigt. Die anschließende Übernachtung wird am Morgen mit einem gemeinsamen Frühstück abgeschlossen

Hier die Übersicht der Nutzung der Sonderveranstaltungen/Ausflüge des „Blue Box Treffs“:

Blue Box-Treff 2014/2015	Aktion	Datum / Dauer (in h)	Teilnehmer (w/m)	TN-beitrag
Osterferien-programm	*Luisenpark Mannheim 2014* *2015*	25.04.14/ 5h 08.04.15/ 6h	11 (5/7) 15 (8/7)	4 € 4 €
Herbstferien-programm	*Halloween Übernachtung 2014* *2015*	Fr. 31.10. - Sa. 01.11.14 Fr. 30.11. - Sa. 31.10.15	13 (6/7) 16 (8/8)	3 € 3 €

Ausbau der Oster- und Herbstferienangebote -> Futsal@Night für Jugendliche

Ganzjährig werden Tagesausflüge, Sonderveranstaltungen und Seminare angeboten. In den letzten Jahren ist die Jugendförderung im Rahmen der offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen dazu übergegangen Tagesausflüge, Sonderveranstaltungen und Freizeiten schwerpunktmäßig in den Winter-, Oster- und Herbstferien anzubieten, die gesondert beworben werden. Mit der zusätzlichen Ansiedlung von Angeboten der „Jungen Volkshochschule (VHS)“ schafft es die Jugendförderung somit in den Ferienzeiten ein außerschulisches Freizeit- und Bildungsprogramm für verschiedene Zielgruppen abzubilden.



Jugendzentrumsseitig zählen hierzu beispielsweise Renovierungsaktionen im Mädchentreff, GPS-Rallyes im Felsenmeer, die Jungentage in Darmstadt und die Besuche regionaler Freizeit- und Bildungsörtlichkeiten (Schloss Freudenberg, Schlittschuhlaufen, Klettern, Schwimmen, Übernachtungsaktion in der Blue Box zu Halloween usw.). Das geschlechtsspezifische Angebot „Feine Kerle auf Tour“ rundet das Angebot mit einer 5-tägigen Freizeit ab.

Die Sonderveranstaltungen, Seminare und Tagesausflüge werden immer öffentlich ausgeschrieben und breit beworben. Die Angebote werden häufig von Eltern gebucht, deren Kinder und Jugendliche das Jugendzentrum i.d.R. nicht frequentieren, so dass neue Zielgruppen erschlossen werden.

Eine Besonderheit bildet der Jungentreff in der Sparte der Ausflüge. Da das Kinderkino 7 x jährlich auf seinen Öffnungstag, den Donnerstag fällt, werden hier nachmittägliche Ausflugstermine angeboten.

Für den Jugendtreff wurden verschiedene Ausflüge, auch in Abstimmung mit den Jugendlichen konzipiert. Im Jahr 2014 fand ein Ausflug in das Erlebnis- und Freizeitbad Miramar statt. Im Jahr 2015 beteiligte man sich am Fußballturnier der Jugendzentren in Dieburg mit einer „Blue Box“ Mannschaft.

Aufgrund der regen Nachfrage nach sportlichen Betätigungsmöglichkeiten für Jugendliche in der Blue Box an Wochenenden veranstaltet die Jugendförderung seit 2014 in den Herbst- und Osterferien die „futsal@night“ (ab 14 Jahren, kostenfrei) in der Sportvereinshalle in lockerer Atmosphäre. Futsal ist die vom Weltfußballverband FIFA anerkannte Variante des Hallenfußballs. Der Fußball ist kleiner und schwerer, es kommt mehr auf Technik und Passspiel an. Dies entspricht den Rahmenbedin-

gungen in der Sportvereinshalle. Die Werbung erfolgt im Jugendtreff und über „facebook“. Die Teilnehmerzahlen liegen bei jeder Veranstaltung zwischen 40 und 50 Teilnehmern (männlich), so dass die Sonderveranstaltung zukünftig fortgeführt werden wird.
Grundsätzlich trägt die Jugendförderung bei Ausflügen die Anfahrtskosten (Nutzung Dienst-PKW + PKW Leihe bei kooperierenden Vereinen) und Betreuung. Die Gruppeneintrittspreise werden auf die Teilnehmer umgelegt.
Die Vergünstigungen für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche werden in der Regel geringfügig genutzt. Dies kann damit zusammen hängen, dass die Teilnehmerbeträge i.d.R. von 0,50 € bis unter 10,00 € maximal reichen. Angebote, die in Kooperation mit Trägern oder Vereinen durchgeführt werden, sind kostenfrei.

Das Beteiligungsgremium: Der Jugendzentrums-Rat
Der achtköpfige Jugendzentrums-Rat wird, gemäß den „Richtlinien für die offene Kinder- und Jugendarbeit im Jugendzentrum“ aus jeweils zwei Treffsprecherinnen/ Treffsprechern eines jeden Zielgruppentreffs (Jugend-, Blue Box-, Mädchen- und Jungentreff) von der Besucherschaft gewählt.
Der Jugendzentrums-Rat ist das Partizipationsgremium der städtischen Jugendförderung und erarbeitet in Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Kräften Vorschläge, um die „Blue Box“ attraktiv zu erhalten und Vorschläge aus den Treffs mit einzubringen. Der Jugendzentrums-Rat trifft sich alle 2 - 3 Monate.
Im Jahr 2014 fanden insgesamt vier Jugendzentrums-Rat Sitzungen, eine interne Sitzung zur Einführung der neuen Treffsprecher und 2015 drei Jugendzentrums- Rat Sitzungen und eine interne Sitzung, statt.

Jugendzentrumsrat 2014/15

Der Jugendzentrumsrat ist das Beteiligungsgremium für Kinder und Jugendliche für alle die offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Jugendzentrum Blue Box betreffenden Angelegenheiten.

Jeder Treff (Blue Box-; Mädchen-; Jungen-; Jugend-) entsendet Treffsprecherinnen und Treffsprecher zur Vertretung ihrer Belange im Jugendzentrum.

Die Treffsprecherinnen und Treffsprecher nehmen u.a. aktiv Einfluss auf die Gestaltung der Programme, Angebote, Räumlichkeiten und Einrichtungen. Sie sind Sprachrohr für die Besucherinnen und Besucher des Hauses.

Der Jugendzentrumsrat trifft sich alle 1-2 Monate.

2014 wurde vom Jugendzentrums-Rat beschlossen in den Osterferien eine gemeinsame Pflanzaktion auf dem Vorplatz der „Blue Box“ und auf dem „Grill´n´chill“ Außengelände durchzuführen. In den Herbstferien wurde eine Pflanzaktion mit einem Kartoffelfeuer durchgeführt.
2015 wurde in den Osterferien eine „Kehr-Aufräum und Gestaltungsaktion“ auf dem Außengelände gemeinsam mit anderen interessierten Kids durchgeführt. Hier wurde beschlossen zwei kleine Teiche aus Mörtelkübeln anzulegen und Paletten mit Grasplatten als weitere Sitzmöglichkeit zu bestücken.
In den Herbstferien gab es wieder eine gemeinsame Graffiti- bzw. Schablonensprayaktion an den Betonsitzen vor der „Blue Box“.
Die Treffsprecher und Treffsprecherinnen nehmen in gesondert anberaumten „Mini-Teams“, an den Teamsitzungen der Mitarbeiter der jeweiligen Zielgruppentreffs teil, um die Programmangebote, die Gestaltung der Räumlichkeiten, Gruppenprozesse und die Anschaffung von neuen Spielen oder Inventar aktiv für ihren Treff mitzuberaten. Der zunehmende Nachmittagsunterricht macht es immer schwerer ein „Mini-Team“, die Beteiligung der Treffsprecher bei einer Teamsitzung, außerhalb der Ferien durchzuführen.

Geschlechtsspezifische Arbeit: „Mädchen- und Jungenarbeit“

Mädchen und Jungen haben verschiedene Interessen, Bedürfnisse, Wünsche und Vorstellungen. Ihre Lebenslagen gilt es zu berücksichtigen. Mädchen und Jungen werden in ihrer Erziehung durch unterschiedliche Rollenbilder der Erwachsenenwelt geprägt. In einer individualisierten und durch Medien geprägten Gesellschaft führt dies zu sehr unterschiedlichen und heterogenen Rollenbildern, Identitäts- und Verhaltensmustern.
In der Ausgestaltung der gesamten Arbeit und Erfüllung ihrer Aufgaben berücksichtigt die Jugendförderung grundsätzlich die Aspekte der Unterschiedlichkeit der Lebenslagen von Mädchen und Jungen, versucht Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern.[3] Aus der geschlechtsspezifischen Arbeit fließen die Grundsätze des „Gender Mainstreamings“[4] in alle Aufgabenstellungen der Jugendförderung mit ein.

Geschlechtersensibilität im Jugendzentrum institutionalisiert

Die Jugendförderung betreibt im Aufgabengebiet der offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Jugendzentrum den „Mädchentreff“ und den „Jungentreff“. Hier sind die Grundsätze der geschlechtsspezifischen Arbeit sozusagen „institutionalisiert“. Der Mädchen- und Jungentreff erfreuen sich gerade bei den jüngeren Zielgruppen des Jugendzentrums einer hohen Beliebtheit. Ein Grund ist eben gerade der geschlechtersensible Ansatz, denn Jungs und Mädchen im Alter von 10 Jahren erleben sich als „verschieden“ und die Bedürfnisse im Freizeitverhalten sind unterschiedlich ausgeprägt.

Der Offene Mädchentreff im Jugendzentrum

Jeweils dienstags, in der Zeit von 15 – 18 Uhr ist das Jugendzentrum „Blue Box“ mit all seinen vielfältigen Freizeitmöglichkeiten ausschließlich für Mädchen ab der 4. Klasse geöffnet. Hier hat sich der „Offene Mädchentreff“, als Treffpunkt um neue Freundschaften zu schließen, als auch um an den Programmangeboten teilzunehmen, etabliert. Der Mädchentreff ist mit im Durchschnitt 14 - 19 Teilnehmerinnen ein sehr gut besuchtes Angebot. Der durchschnittliche Zustrom an Besucherinnen hat sich in den letzten beiden Jahren des Berichtszeitraums erhöht, was für die Attraktivität des Angebotes spricht. Da die Angebote des Jugendzentrums stärker von männlichen Kindern und Jugendlichen genutzt werden nimmt der „Mädchentreff“ auch eine besondere „Schutzfunktion“ ein (für die Datengrundlage s. Tabelle S.10).
Demzufolge verfügt das Jugendzentrum über einen gesonderten Mädchenraum. Die Mädchen haben sich ihren eigenen Raum mädchengerecht gestaltet. Neben vielen kreativen und handwerklichen Programmangeboten dokumentieren die Mädchen „ihren Treff“ in Form von Fotobüchern. Diese Fotobücher werden immer wieder ger-

[3] s. § 9 Kinder- und Jugendhilfegesetz, Sozialgesetzbuch VIII
[4] **Gender Mainstreaming** bedeutet, bei allen gesellschaftlichen Vorhaben die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern von vornherein und regelmäßig zu berücksichtigen, da es keine geschlechtsneutrale Wirklichkeit gibt.

ne von den Mädchen angeschaut, kreativ gestaltet und sind Anlass sich mit gesellschaftlichen Widersprüchen und Begrenzungen auseinanderzusetzen. So entwickelte sich unter anderem folgendes Projekt: „Mode aus Papier“ – hier konnten sich die Mädchen ihr eigenes Traum-Outfit aus einem großen Fundus verschiedenster Materialien (Zeitungen, Tapetenreste, WC-Papier, Küchenrollen, Tacker, Locher, Klebeband, Tesafilm u. Wolle) gestalten und zusammenbasteln. Die Mädchen arbeiteten in kleinen Teams, gaben ihrem Modell einen kreativen Namen und präsentierten dieses auf einem Laufsteg.

Das komplette Projekt wurde gefilmt, zu einem Videoclip bearbeitet und im Anschluss gemeinsam angeschaut und diskutiert. Von ihrem professionellem Ergebnis waren die Mädchen sehr beeindruckt und die Videos werden immer wieder gerne zu Schnuppertagen oder anderen Anlässen gezeigt.

Aus dem „Offenen Mädchentreff“ heraus finden über das Jahr immer wieder Sonderveranstaltungen und Ausflüge statt, die Bestandteil der Oster- und Herbstferienangebote sind. Neben den weiter unten detailliert ausgeführten Mädchenwochenenden, hier eine Übersicht:

Datum	**Veranstaltung**	**TN** (w)	**TN-Beitrag**
15.04.2014 Osterferien	Ausflug Fraport AG + Sightseeing Tour in Frankfurt.	19	6,00 €
10.-13.06.2014	Projektwoche Friedrich-Ebert-Schule: Selbstbehauptung und Selbstverteidigung	13	kostenfrei
11.10.2014	Internationaler Mädchentag / Kooperationsveranstaltung im Jugendzentrum Dieburg	16	kostenfrei
28.10.2014 Herbstferien	Jugendzentrums- Übernachtung mit medienpädagogischem Angebot: Actionbound APP- interaktive Rallye	14	3 €
11.10.2015	Internationaler Mädchentag / Kooperationsveranstaltung im Jugendzentrum Griesheim	30 Griesheimerinnen von insg. 100	kostenfrei
20.10.2015 Herbstferien	Schlittschuhlaufen Darmstadt	15	3,30 €

Mädchen stark machen für Beruf und Alltag

Im Rahmen des alljährlich stattfindenden „Girls´ Day“ leistet die Jugendförderung Beratungsangebote zur Vermittlung in Praktikumsplätze in männerdominierte Berufe.

Die Jugendförderung bietet regelmäßig Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungsworkshops für Mädchen an. Ziel ist es, die Stärken der Mädchen zu fördern und praxisnah ihre Handlungskompetenzen für Gefahrensituationen zu erweitern.

Die Workshops sind jeweils für Mädchen im Alter zwischen 9 und 14 Jahren. Je nach Art und Umfang wird ein Teilnehmerinnenbetrag erhoben. In den letzten drei Jahren wurden die Selbstbehauptungskurse überwiegend als Kooperationsveranstaltung der Jugendförderung in den Projektwochen der Grundschulen, insbesondere an der Friedrich-Ebert-Schule angeboten.

Mädchenwochenende & - freizeiten als Highlight des Jahres

Über den Arbeitskreis Parteiliche Mädchenarbeit (AKPM) wird seit 2010 immer im November ein „Mädchenwochenende in Ernsthofen“ durchgeführt. Organisation und Durchführung der jeweiligen Veranstaltungen, wie Selbstbehauptungskurse, Kreativaktionen, Theaterworkshops und Klettern, obliegen den teilnehmenden Jugendförderungen. Inhalte, Angebote und eine Abendveranstaltung werden gemeinsam koordiniert. Die Freizeit- und Bildungsstätte Ernsthofen ist an diesen Wochenenden „nur für Mädchen“ zugänglich. Teilnehmen können Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren. Der Teilnehmerinnenbeitrag beläuft sich auf 27 €.

Im Juni 2014 (26.-29.06.) wurde erstmals ein „Erlebnisorientiertes Wochenende“ im Hunsrück als Kooperationsveranstaltung des AKPM durchgeführt. Übernachtet wurde in einfachen Hütten im Selbstversorgermodus und mit viel Outdoor Charakter. Insgesamt nahmen 6 Jugendförderungen mit insgesamt 85 Mädchen im Alter von 9 bis 16 Jahren teil, davon 14 aus Griesheim. Der Teilnehmerinnenbeitrag belief sich auf 40 €.

Landkreisweiter Internationaler Mädchentag in der „Blue Box“

Seit 2012 beteiligt sich der AKPM in unterschiedlichsten Formen am „Internationalem Mädchentag“ mit einer eigenen Kooperationsveranstaltung. 2015 wurde die Veranstaltung von Dieburg nach Griesheim verlegt. Das gesamte Gebäude des Jugendzentrums „Blue Box“ inklusive der Sportvereinshalle steht hier zur Verfügung. Angeboten werden unter anderem: Fußballworkshops, Parkour, Kreativangebote und Medienpädagogischen Angebote. Ein Zusammenschnitt verschiedener Videoclips zu den Themen Schönheit, Mädchen sein, Rollenzuschreibungen und eine Bildpräsentation der weltweiten Aktion „Pink angestrahlter Sehenswürdigkeiten“ sorgte für viele Diskussionsrunden. Zum Abschluss konnten die Mädchen ihre Meinungen und Statements auf eine große Leinwand posten. In der Regel nehmen ca. 100-150 Mädchen aus 5-7 Kommunen des Landkreises an der Veranstaltung teil.

Der Jungentreff – nur für Jungs!

Der „Jungentreff - nur für Jungs!“ ist wöchentlich, donnerstags von 15- 18 Uhr geöffnet. Geschlechtssensible Angebote, aber auch Sportaktivitäten, Gruppenspiele, Freizeit- und Treffmöglichkeiten sowie Ausflüge werden Griesheimer Jungen von der 4. Klasse bis zum Alter von 14 Jahren geboten.
Zur Ausrichtung der Gruppenangebote steht dem „Jungentreff“ die Vereinssporthalle der „Blue Box“ zur Verfügung.

Der Jungentreff kennzeichnet sich vor allem durch sportbezogene pädagogische Angebote, die sich seit Jahren (s. Tabelle S. 10) einer hohen Beliebtheit mit durchschnittlich 20 teilnehmenden Jungs erfreuen.
Leistungsdruck und „Sieger sein“ sind gesellschaftlich vorgelebte Rollenbilder einer stereotypen Männlichkeit. Im Jungentreff bauen die Sportangebote auf Fairness, Respekt und gesunder Selbsteinschätzung. Der Jungentreff verfolgt verschiedene Ansätze, die die Begegnung im Sport nicht nur auf den „Sieg“ reduzieren, sondern den Spaß in der Gemeinschaft betonen. Einmal monatlich findet zudem das „Wunschkochen“ statt, um ein hauswirtschaftliches Thema in den Focus zu rücken.
Da Donnerstag mehrmals im Jahr das Kinderkino stattfindet, macht der Jungentreff Ausflüge in die Region. Eine geringe Verbindlichkeit in der Freizeitgestaltung in der Gruppe, teilweise auch mangelnde Selbstorganisation führen dazu, dass die Jungen ihre Anmeldungen und elterlichen Einverständniserklärungen nicht fristgerecht Zeit abgeben. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl ging 2015 auf einen kritischen Wert von 6,5 TN zurück. Die Teilnahmebedingungen sehen vor, dass mindestens 7 Jungs mitfahren. Demzufolge bietet der Jungentreff ab 2016 nur noch vereinzelt Ausflüge an Kinderkinoterminen an, zu denen die Teilnahmebereitschaft langfristig besprochen wird. Hier eine kurze Übersicht über die Entwicklung im Berichtszeitraum:

Datum	**Veranstaltung**	**TN** (w)	**TN-Beitrag**
30.01.**2014**	Neujahresskegeln beim TuS	12	0,50 €
27.02.	Bowling (Chaplin-Center Darmstadt)	12	1,90 €
08.05.	Besuch Stadion SV 98 „Bölle“ Fanprojekt	10	1,00 €
05.06.	GPS Rallye Felsenmeer	ausgefallen	
21.10. Herbstferien	Jungentag in Darmstadt der AG Jungen Darmstadt und Darmstadt-Dieburg	8	2,00 €
27.11.	Landesmuseum	ausgefallen	
18.12.	Rebstockbad Frankfurt am Main	7	4,00 €
12.02.**2015**	Faschingskegeln beim TuS	7	kostenfrei
16.04.	Commerzbank-Arena und Eintracht-Museum	8	6,00 €
21.05.	Kletterwald Darmstadt	ausgefallen	-
25.06.	Ausflug Mini-Golf	7	0,50 €
20.10. Herbstferien	Jungentag in Darmstadt der AG Jungen Darmstadt und Darmstadt-Dieburg	7	2,00 €
19.11.	Bouldern in Pfungstadt	ausgefallen	-

Die „Blue Box“ verfügt über einen Jungenraum, in dem die „Männerrunde“ zur Besprechung aller Aktivitäten abgehalten wird. Im Jungenraum findet „Mann“ eine so genannte „Wall of Fame“ mit mittlerweile über einhundert Fotodokumenten, die die jeweiligen Mannschaften der Programmangebote, die Ausflüge und Freizeiten abbilden.

Die Jungenarbeit bot im Berichtszeitraum über die Angebote und Ausflüge im „Jungentreff“ hinaus folgende zusätzliche Veranstaltungen an:

Jungs für soziale, pflegerische und pädagogische Zukunftsberufe begeistern

2012 beteiligte sich die Stadt Griesheim erstmals am seit 2011 bestehenden Jungen-Zukunftstag „Boys´Day“. Für die Jungs und die jungen Männer sieht der Aktionstag vor, dass sie Berufe aus den Bereichen Erziehung, Soziales, Pflege und Gesundheit kennen lernen, in denen sie deutlich unterrepräsentiert sind und neue Rollenvorbilder erleben. Viele Jungen haben vielfältige Interessen und Kompetenzen, nutzen aber häufig nur ein sehr eingeschränktes Spektrum von beruflichen Zukunftsoptionen. Dabei ist gerade für sie die Ausgangssituation günstig: im Gesundheits- und Bildungswesen sind männliche Fachkräfte gesellschaftlich in hohem Maße erwünscht. Die Jugendförderung koordiniert zentral über die Internetplattform www.boysday.de sogenannte Schnupper-Praktikumsplätze in Griesheim. Mittlerweile beteiligt sich das städtische Netzwerk sozialer und pädagogischer Einrichtungen durch den 2012 geleisteten Anschub der Jugendförderung eigenständig und der „Boys´Day“ ist fest etabliert. Es beteiligen sich alle städtischen Kindertagesstätten, das Altenwohn- und Pflegeheim Haus Waldeck, die Jugendförderung und einzelne Grundschulen. Die Stadt Griesheim ist alljährlich regionale Spitzenreiterin in der öffentlichen Ausweisung von Praktikumsplätzen. Gewerbetreibende und private Träger folgten dem Aufruf der Jugendförderung, sich am „Boys´Day aktiv“ zu beteiligen, noch sporadisch und nicht öffentlich.

Der Jungentag: „bunt und vielfältig“

In den Herbstferien beteiligte sich die Jungenarbeit jährlich am „Jungentag“ der „Arbeitsgemeinschaft Jungenarbeit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg“ (AGJ) in der Sporthalle des Berufsschulzentrums Nord in Darmstadt bzw. in der Halle an der Kasinostraße. Der Jungentag hat das Ziel, die Wahrnehmung der Bedürfnisse von Jungen im Alltag und in den pädagogischen Einrichtungen sowie allgemein die Jungenarbeit ins Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken. Den Jungs werden besondere Workshops geboten, wie die Erstellung einer Radiosendung in Zusammenarbeit mit Radio Darmstadt, es gibt einen Rollstuhlfahrerparcours, einen Haushalts-Contest, Capoeira und viele andere, um den Jungengruppen aus der gesamten Region neue Erfahrungen zu ermöglichen und zu zeigen, dass Jungs „bunt und vielfältig“ sind. 2014 und 2015 fanden der 11. und 12. Jungentag statt.

Ferienfreizeit „Feine Kerle“ läuft 2016 aus

In Kooperation mit dem Jugendbildungswerk (JBW) und mehreren Jugendförderungen des Landkreises Darmstadt-Dieburg wurde im Rahmen der Herbstferienangebote die Jungenfreizeit „Feine Kerle auf Tour“ für jeweils 7-8 Griesheimer Jungen im Alter von 12 bis 15 Jahren in Selbstversorgung für einen Teilnehmerbeitrag in Höhe von 50,00 € ausgeschrieben. 2014 fand die Freizeit in Lautertal – Knoden und 2015 auf dem Petershof in Erbuch (Erbach im Odw.) statt. 2015 wurde die Freizeit von der Sozialstiftung des Landkreises Darmstadt-Dieburg als förderwürdiges Projekt mit 10.000 € bezuschusst.
Eine Sensibilisierung für Geschlechterfragen, mit erlebnis-, bewegungs- und gesundheitsorientierten Angeboten sind die Themen dieses Ferienfreizeitangebotes.
In 2016 kann dieses Angebot aufgrund personeller Veränderungen im JBW nicht mehr fortgeführt werden. Eine Kooperationsinitiative der AGJ zwischen den Kommunen wurde geprüft, musste aber verworfen werden, da u.a. die Veranstaltung nicht mehr durch das JBW getragen werden kann. Eine Vervielfachung des Teilnehmerbeitrages und eine Verschlechterung der Qualität aufgrund eines sehr geringen Personalsschlüssels der sich beteiligenden Kommunen wären die Folge. Somit ruht das 8 Jahre lang erfolgreich durchgeführte interkommunale Projekt und reißt eine Lücke in das Herbstferienangebot der Griesheimer Jugendförderung.

Fachliche Verankerung der Geschlechtsspezifischen Jugendarbeit

Die Jugendförderung ist für den Bereich der geschlechtsspezifischen Arbeit in spezifischen regionalen Fachgremien verankert, nimmt an Fortbildungen und Regionalkonferenzen teil. Die Fachgremien sind immer wieder Motor für effiziente Kooperationen der Städte und Gemeinden im Bereich einer geschlechtersensiblen Jugendarbeit und stärken das kommunale Angebot:

- Arbeitskreis Parteiliche Mädchenarbeit, Landkreis Darmstadt-Dieburg (AKPM):

Der Arbeitskreis setzt sich aus den in der Mädchenarbeit tätigen Pädagoginnen der örtlichen Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Darmstadt-Dieburg und der Kreisjugendförderung zusammen.

- Arbeitsgemeinschaft Jungenarbeit, Wissenschaftsstadt Darmstadt & Landkreis Darmstadt-Dieburg und ihre Träger (AGJ):

Die Arbeitsgemeinschaft setzt sich aus den in der Jungenarbeit tätigen Pädagogen der in den beiden Gebietskörperschaften angesiedelten Jugendförderungen und den vereinsgebundenen, kirchlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe zusammen.

Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche

Die Jugendkulturarbeit folgt einem Verständnis von kultureller Bildung, das selbst organisiertes ästhetisch-gestalterisches Handeln und Lernen in Gleichaltrigengruppen mit einem starken lebensweltlichen Bezug in den Mittelpunkt rückt. Jugendkulturarbeit ist grundsätzlich zieloffen. Es gibt keine Curricula, im Gegensatz zur Schule entscheiden die Kinder oder Jugendlichen selbst, welche Musik sie spielen und welche Ziele sie damit verfolgen, ob sie an einem Taschennäh-Workshop teilnehmen oder welche Themen sie in einem Fotoprojekt erarbeiten und darstellen wollen. Es gilt - im Sinne des Empowerments - an die vorhandenen Ressourcen und an die Interessen und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen anzuknüpfen und diese zu stärken. Kulturelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bedeutet Bildung zur kulturellen und gesellschaftlichen Teilhabe insbesondere mit Bezug auf jugendliche Lebenswelten und die jeweils aktuellen jugendkulturellen Szenen.[5]
Diesen Grundsätzen folgen die Projekte und Aufgabengebieten in unterschiedlicher Akzentuierung in den nachfolgend aufbereiteten Bereichen:

Das Griesheimer Kinderkino

Das Kinderkino ist nicht vergleichbar mit kommerziell betriebenen Kinos, denn nicht das passive Ansehen des Films steht im Vordergrund, sondern das Beschäftigen mit dem Gesehenen. Das Kinderkino bietet den teilnehmenden Kindern im Anschluss an die Filmvorführung eine aktive und medienpädagogische Auseinandersetzung mit den Inhalten des Films. Es wird versucht, möglichst viele Bereiche des Films abzudecken. Kinderfilmklassiker, auch in schwarz-weiß, Märchen, Zeichentrick und Animationsfilme sind im kompletten Jahresrepertoire enthalten. Das Kinderkino umfasst die Zielgruppe von Kindern im Alter von 6 bis 11 Jahren. Ingesamt finden 9 Termine jährlich statt, 7 Termine donnerstags und 2 Termine sonntags, jeweils von 15 bis 18 Uhr. Der Besuch ist kostenfrei. Ein Halbjahresprogramm ist auf www.bluebox-griesheim.de einsehbar. Die Sonntagstermine finden während des Frühlingssonntags und des Kürbissonntags des Gewebevereins im Georg-August-Zinn Haus statt, allerdings werden hier auch Filme für jüngere Kinder ab 4/5 Jahren gezeigt.
Im Jahr 2014 nahmen insgesamt 242 Kinder, hiervon 120 weiblich und 122 männlich teil. Im Jahr 2015 nahmen insgesamt 250 Kinder, hiervon 118 weiblich und 132 männlich teil.
Die Teilnehmerzahlen schwanken, dies hängt mit den Filmen zusammen, zum Teil ist es terminabhängig. Das Kinderkino kann nicht leisten, was ein kommerziell betriebenes Kino anbietet, d.h. die Filme, die ausgeliehen werden können, müssen lizensiert sein, um einer öffentlichen Werbung standzuhalten. Demzufolge ist es nicht möglich immer aktuelle Filme zu zeigen und die Teilnehmerzahl der Kinder sinkt. In Zeiten von Smartphone und Internetstreaming ist es schwer, ein solches Angebot attraktiv zu gestalten.
Für 2016 sind nur noch 5 Filme für die „Blue Box“ vorgesehen. Die Teilnahme an den beiden Sonntagen im Rahmen der verkaufsoffenen Sonntage bleibt bestehen.

[5] Vgl. www.bpb.de/gesellschaft/kultur/kulturelle-bildung/60003/jugendkultur?p=all (Bundeszentrale für politische Bildung).

Die Kooperation mit der „Jungen Volkshochschule“

Seit 2007 besteht eine Kooperation mit der Volkshochschule des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Abteilung „Junge VHS“. Seit 2011 wurden die Angebote der Jungen VHS im Bereich außerschulische Bildung mit zeitlichem Schwerpunkt auf die Oster- und Herbstferien, z.T. auch auf die Winter- und Sommerferien in Ergänzung der Ferienangebote des Jugendzentrums erweitert.

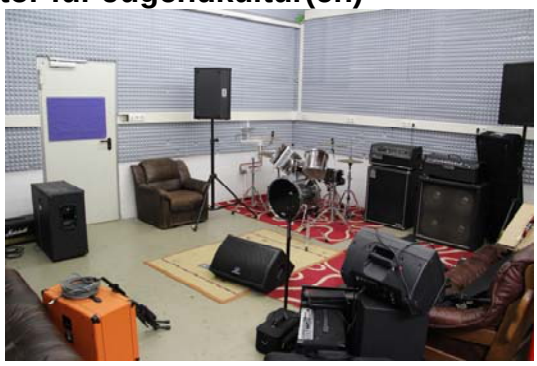
Die Jugendförderung stellt geeignete Räumlichkeiten im Jugendzentrum „Blue Box“ zur Verfügung und unterstützt durch die lokale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Kosten für die Teilnehmer regelt die Gebührenordnung der VHS, die Anmeldung läuft zentral über die VHS, das Online-Verfahren findet gute Akzeptanz. Die Kurse sind satzungsgemäß für alle Landkreiskinder und –jugendlichen buchbar, und sind hauptsächlich von Griesheimern frequentiert.

2014 fand erstmals ein 3-tägiger „Foto und Fun“ Kurs für 12 bis 14 jährige in den Winterferien statt, welcher 2015 als 3-tägiger Kurs in den Sommerferien seine Fortsetzung fand.

Als weitere Neuerung sollte ein 2-tägiger Skateboard Kurs für 8 bis 16-jährige in den Sommerferien 2015 installiert werden, der jedoch mangels Teilnehmer ausfiel. Die Nähkurse und 10- Finger- Tastschreibkurse sind oftmals gut besucht, wobei es auf Grund von zu wenig vorliegenden Anmeldungen auch schon zu Absagen der Kurse kam. Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht über die Veranstaltungen der „Jungen VHS“ in den Berichtsjahren 2014/15:

Kurs (in zeitlicher Abfolge)	**Alter**	**Dauer (in Tagen)**	**Teilnehmer (m/w)**
2014			
Fotos und Fun	12 - 14	3	1/5
10 Finger schreiben für Kids	Ab 5. Klasse	4	0/9
Nähen für Jugendliche	10 - 14	3	3/7
Coole Klamotte- Nähen für Fortgeschrittene Kids	9 - 14	3	3/5
Nähen für Kids- Anfänger und Fortgeschrittene	9 - 13	3	0/10
10 Finger schreiben für Kids	Ab 5. Klasse	4	abgesagt
2015			
10 Finger schreiben für Kids	Ab 5. Klasse	4	3/3
Nähen für Kids- Anfänger und Fortgeschrittene	9 - 13	3	0/10
Coole Klamotte- Nähen für Fortgeschrittene Kids	9 - 14	3	0/10
Skateboard Grundlagen	8 - 16	2	abgesagt
Foto und Fun	12 - 14	3	3/3
Nähen für Kids- Anfänger und Fortgeschrittene	9 - 13	3	0/11
Coole Klamotte- Nähen für Fortgeschrittene Kids	Ab der 5. Klasse	3	abgesagt

Der Bandproberaum für Nachwuchsband: Motor für Jugendkultur(en)



Zur Unterstützung von jungen Griesheimer Bands stellt das Jugendzentrum „Blue Box“ einen mit Equipment (Musikinstrumente, Verstärker etc.) ausgestatteten Proberaum zur Verfügung. Täglich kann von 17- 22 Uhr geprobt werden. Die Erziehungsberechtigten der Jugendlichen oder die jungen Erwachsenen erhalten Schlüsselbefugnis. Es ist eine monatliche Nutzungspauschale in Höhe von 15 € zu entrichten. Der Bandproberaum im Keller des Jugendzentrums ist nach Investitionen von Spendengeldern zur Verbesserung der Ausstattung in 2014/2015 täglich belegt gewesen. Festzustellen ist, dass sich die Bands gelegentlich wegen Schule, Ausbildung und Studium auseinander leben, schließlich neu und ohne Namen zusammen finden oder kleine musikalische Cliquen wegen dem „Dauerlärm“ nach einem Rauswurf aus privaten Räumlichkeiten eine neue Bleibe suchen. Die überregional bekannte Band „Heavy Pleasure“ fand beispielsweise einen neuen Proberaum und wird nicht weiter in der „Blue Box“ neue Hits entwickeln, aber Bands, wie „Peripher“ und „Millhaus“ sind exzellenter Nachwuchs, die sich als musikalische Gruppe gefestigt haben. Die Nachfrage nach freien Zeiten im selbst verwalteten Bandproberaum ist groß und Musikgruppen der verschiedensten Stilrichtungen von Dark Metal, Deathcore über Indie-Pop bis hin zu Deutschrock geben ein musikalisches Abbild der in Griesheim verorteten Jugendkulturen.
Zum Griesheimer Zwiebelmarkt und anderen Anlässen wurden die jungen Musiker zu öffentlichen Auftritten angeregt und gefördert. Die Jugendbands erhalten Informationen über regionale Nachwuchsfestivals sowie Auftrittsmöglichkeiten, werden in der Presse- und Flyererstellung unterstützt und können das aus der Nutzungspauschale angeschaffte Equipment für Auftritte kostenfrei leihen.

Neu im Jahreskalender: Jugendbandkonzerte „Blue Box Rocks“

Die gestiegene Nutzung durch junge Bands und deren musikalische Qualitätssteigerung führte dazu, dass einige Bands in der „Blue Box“ ein Konzert wagen wollten, um frei von kommerziellem Erfolgsdruck erste Auftrittserfahrungen zu sammeln oder um ihrem „Milieu“ ihr neuestes Album zu präsentieren. In regelmäßigen Treffen wurde ein Konzept entwickelt, um in der „Blue Box“ aus eigenen Ressourcen eine Plattform für diese Jugendkultur(en) bieten zu können.
Am 08.03.2014 wurde schließlich mit „Values“, „Up´n´Running“ und den „Heavy Pleasures“ das „1. Blue Box Rocks“ Konzert veranstaltet und die „Blue Box“ im Multimediaraum über das Wochenende zu einem Rockkonzertsaal in Eigenregie umgebaut.

Wegen der guten Resonanz und der vielfältigen positiven Erfahrungen für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen und ihre Jugendkulturen wurde beschlossen, dass die Konzerte in der „Blue Box“ alljährlich durchgeführt werden sollen.

Im Jahr 2015 entschieden die Bands einen weihnachtlichen Termin, den 19.12.2015 zu wählen. Dieses Konzert bekam den Titel „Blue Box Rocks – Christmas Jam“. Zusätzlich wurde zur Nachwuchsförderung eine Band von 13-14 jährigen eingeladen, die „Generation 4“, die als Vorband den Abend einläuteten. Hiernach folgen „The Pieces“, „Peripher“, „Values“ und „Millhaus“ aus dem Bandproberaum. Die Auftritte der Bands sorgten für eine öffentliche Wahrnehmung und führten in der Folge zu mehreren Spenden für die Jugendkulturarbeit, die für die Konzerttechnik und anfallenden Sachkosten eingesetzt werden. Für 2016 ist geplant das Konzert wieder im Vorweihnachtszeitraum durchzuführen und wird zukünftig von der Jugendförderung in die Jahresplanung fest aufgenommen, um das musikalische Happening der Jugendkulturen zu „ritualisieren“.

Jugendkulturevent an der Skateanlage: Skate Contest, Open Air & Graffiti-Jam

Mit der einhergehenden Stärkung der jugendkulturellen Arbeit verzahnte die Jugendförderung diesen Bereich mit der Aufsuchenden Arbeit (s. Seite 28), die einen ihrer Arbeitsschwerpunkte an der Jugendfreizeitörtlichkeit im Freizeitgelände Süd, der Skateanlage hat.

2014 wurde, auf Wunsch von Skatern der Skateanlage und Gruppen aus dem Bandproberaum, eine weitere jugendkulturelle Veranstaltungsidee umgesetzt, die sich in den nächsten Jahren voraussichtlich durchsetzen wird: ein Skate Contest in Verbindung mit einem Open Air Konzert. In den Mittagsstunden wurde, mit musikalischer Unterstützung von DJS´s, der Skatewettbewerb in verschiedenen Klassen durchgeführt und Tricks auf hohem Niveau vorgeführt. Die Bands nutzten die Zeit zum Aufbau der Bühne und Einstellungen von Licht- und Tontechnik, so dass pünktlich nach der Siegerehrung das Open- Air- Konzert starten konnte.

Bereits bei der ersten Veranstaltung dieser Art am 17.05.2014 ist der Besucherstrom zufriedenstellend und die Rückmeldungen positiv gewesen, so dass am 06.06.2015 der zweite Jugendkulturevent mit ca. 250 Besuchern durchgeführt wurde.
Während beim Skatecontest auf überregionale Beteiligung gesetzt wurde, ist bei den Bands bewusst auf den Bezug zu Griesheim bzw. der Region gesetzt worden. So soll gesichert werden, dass sich die lokalen Nachwuchsbands der Öffentlichkeit präsentieren können, ohne von professionelleren Bands verdrängt zu werden. Der Skatecontest und das Open Air Konzert werden

durch die Jugendförderung organisiert, wobei eine Unterstützung der örtlichen Skater, Griesheimer Jugendlichen und der beteiligten Musikgruppen unerlässlich ist. Von der Flyererstellung bis hin zum Betrieb des Grills sind viele Helfer, Bundesfreiwillige und Praktikanten tätig gewesen, um mit viel Engagement diese ganztägige Veranstaltung auf die Beine stellen zu können. Alle Sachkosten der Projekte wurden über Spendengelder der Jugendförderung und der Jugendbands finanziert.

Skateanlage als Treffpunkt der Jugendkulturen: legale Graffiti-Wände installiert

Als dritter Part der Open Air Veranstaltung ist 2014 die Errichtung einer dauerhaft angebrachten und öffentlich nutzbaren Graffitiwand hinzugekommen. Hiermit findet eine weitere, in der Öffentlichkeit kritisch wahrgenommene Jugendkultur, ihren Freiraum. Der präventive Ansatz der Jugendförderung unterstreicht, dass Graffiti eine „Ausdrucksart und Kunstform“ von jungen Menschen ist und nicht gleichzusetzen ist mit Schmiererein oder Sachbeschädigungen.
Möglich geworden ist die von den drei, vorder- und rückseitig bemalbaren, ca. 10m² großen Installationen, durch den Einsatz von Spendengeldern des American Steel e.V. und die handwerkliche Unterstützung des Bauhofes.
Interessierte Graffiti-Sprayer können sich im Büro der Jugendförderung melden und bekommen eine Bescheinigung ausgestellt, dass sie berechtigt sind, ihre Kunst auf die Wände zu bringen. Dies ermöglicht der Jugendförderung einen Kontakt und die Kommunikation in die Szene.
Der Skatepark hat optisch eine Aufwertung erhalten und die Öffentlichkeit nimmt die junge Kunst positiv zur Kenntnis.
Aktive Sprayer haben schließlich eine Patenschaft für die Anlage übernommen und verzierten die Skatelemente mit kunstvollen Bildern und kommunizieren in der Szene. Die Jugendförderung hat gemeinsam mit den Szenevertretern ein Regelwerk zur Nutzung der Graffitiwände erarbeitet, dass an der Skateanlage als „Nutzungskonsens“ öffentlich ausgehängt ist.
In Folge dieser Aktivitäten sind im öffentlichen Raum Griesheims weitere Projekte angestoßen worden (Wasserpumpenstation Felsenkeller, Nordring A5 Unterführung). Im Rahmen des Projektes im Jahr 2015 wurde sogar der Umkleidewagen des Männerballets der 1.GCG, mit Graffiti-Motiven gestaltet.

Aufsuchende Jugendarbeit: Mobile Jugendsozialarbeit im Stadtgebiet

Die „Aufsuchende Jugendarbeit“ ist ein Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die nicht zu den Besuchern des Jugendzentrums gehören, aber trotzdem einen Ansprechpartner im Stadtgebiet benötigen. Sie orientiert sich an den Wünschen und Problemlagen, die junge Menschen haben und versucht, Impulse zur selbstständigen Problemlösung bzw. Umsetzung von Projekten in den Sozialräumen des Gemeinwesens Griesheims zu geben.
Zu Zwecken regionaler Vernetzung, fachlichen Austauschs und kollegialer Beratung ist die Jugendförderung Mitglied im Facharbeitskreis Streetwork / Mobile Jugendarbeit sowie in der Landesarbeitsgemeinschaft Strettwork / Mobile Jugendarbeit Hessen e.V.

Neukonzeption der Aufsuchenden Jugendarbeit

In den beiden vergangenen Jahren 2014/2015 konnte die Neukonzeption und Umgestaltung des Arbeitsgebietes „Aufsuchende Jugendarbeit“ abgeschlossen und inhaltliche und organisatorische Neuerungen umgesetzt werden. Mit ca. 250 Arbeitsstunden im Jahr 2014 in den Monaten März bis Oktober konnte mit zwei nebenamtlichen Kräften viel erreicht werden, trotz einer Reduktion des Gesamtstundenkontingents.

Testphase für neue mobile Angebote: Rotzfreches Spielmobil

Eine grundlegende Neuerung im Jahr 2014 war, dass die Summe des Teilproduktes der Aufsuchenden Jugendarbeit, die eingespart wurde, an einen externen Veranstalter vergeben wurde, um ein stärker dezentralisiertes Angebot der Jugendförderung in spezifischen Sozialräumen der Stadt einzurichten.
An 18 Terminen sorgte das „Rotzfreche Spielmobil“ an 6 verschiedenen Spielplätzen im Griesheimer Stadtgebiet samstags für Unterhaltung. Das Angebot wurde sehr unterschiedlich angenommen, so dass im Durchschnitt zwischen 8 und 40 Kindern das Spielmobil nutzten. Das Spielmobil hat einen umfassenden Bericht über die einzelnen Termine angefertigt. In der Evaluation des Projektes stellte die Jugendförderung fest, dass der Träger in dem Qualitätskriterium einer Vernetzung der Angebote mit denen der Jugendförderung nicht zufrieden stellend agierte und dass eher die Zielgruppe der jüngeren Kindern angesprochen wurde, so dass daraus ein Anbieterwechsel in 2015 erfolgte.

Anstoß zur Spielumfeldgestaltung im Kirschberg

Auf Grund engagierter Mitarbeiter wurden mit den Bewohnern im Bereich Kirschberg 14 a - e Kontakte geknüpft und Denkanstöße gegeben, wie der Wohn- und Sozialraum für Kinder und Jugendliche attraktiver gestaltet werden könnte. Ein Projekt wurde zum Abschluss gebracht, indem eine Wand gemeinsam mit den Kindern farblich umgestaltet werden konnte. Der Wunsch, dass ein Spielplatz wieder hergerichtet wird, soll in 2016 unter Beteiligung der Kinder und Jugendlichen besprochen und für 2017 finanziert und umgesetzt werden.

Kommunikation in die Skaterszene

Die Kontakte zu Jugendlichen und verschiedenen Cliquen im Bereich der Skateanlage sind vertieft worden und erste Pläne für einen Skatecontest sind entstanden, welcher 2014 zum ersten Mal als Kombinationsveranstaltung mit einem Open Air Konzert und Graffiti-Akt stattgefunden hat. Im Kapitel „Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche“ (s. ab Seite 25) wird ausführlich darüber berichtet, wie den Jugendkulturen im Bereich des Freizeitgeländes Süd mittels der Verzahnung der Aufsuchenden Jugendarbeit mit der Jugendkulturarbeit:

1.) Adäquate Freiräume zur Verfügung gestellt werden,
2.) Möglichkeiten zu einer positiven öffentlichen Wahrnehmung entstehen und
3.) Präventionsansätze verfolgt werden.

Im Jahr 2015 sind zwei neue nebenamtliche Kräfte eingestellt worden, da eine Beschäftigung der bisherigen Mitarbeiter auf Grund von beruflicher Veränderung nicht mehr möglich gewesen ist. Die Kontakte zu den Jugendlichen im Bereich der Skateanlage konnten ausgebaut werden. Dafür ist er im Bereich Kirschberg rückläufig gewesen. Die Skateanlage wird von diversen Nutzergruppen in Anspruch genommen, was immer mal wieder zu Konflikten führt. Eltern mit Kindern nutzen bis in die späten Nachmittagsstunden die Skateanlage als Spielplatz, obwohl das Befahren der Anlage mit Bobby Cars, Kinderfahrrädern und Kinderrollen verboten ist. Die eigentliche Nutzung der Anlage durch Skateboarder und BMX Fahrer ist nicht möglich, da die Gefahr sehr groß ist, mit einem Kind zusammenzustoßen und so schwere Verletzungen verursacht werden können. In diesem Bereich muss die Aufklärungsarbeit noch weiter intensiviert werden, um schwere Unfälle zu vermeiden und eine Nutzung der Anlage im ursprünglichen Sinne zu gewährleisten.

In den Abendstunden wird die Skateanlage hauptsächlich von zwei Jugendgruppen genutzt. Eine Gruppe ist für Anregungen und Gespräche sehr offen und es finden regelmäßige Gespräche mit Verbesserungsvorschlägen der Skateanlage statt. So ist ihnen zum Beispiel aufgefallen, dass immer wieder mit Einweggrills hantiert wird und ein fest installierter Grillplatz sinnvoll wäre. Die Clique sprach sowohl bei der Betriebsleitung wie der Bürgermeisterin vor. Leider musste nach Prüfung der Sachverhalte festgestellt werden, dass umweltrechtliche Belange (Wasserschutz) gegen eine Einrichtung sprechen und das Projekt musste ad acta gelegt werden.
Die zweite Gruppe am Skateplatz ist schwieriger zu erreichen, da die Jugendlichen lieber unter sich sein und „abhängen“ möchten. Die Einrichtung einer Dirtbikestrecke wurde gewünscht, die Eigeninitiative, diesen Wunsch bei der Stadt Griesheim zu äußern, hat schlussendlich aber gefehlt.

Als Erfolg ist es anzusehen, dass durch Gespräche mit den Mitarbeitern der Aufsuchenden Arbeit und der Unterstützung bei einer Bewerbung ein Jugendlicher in eine

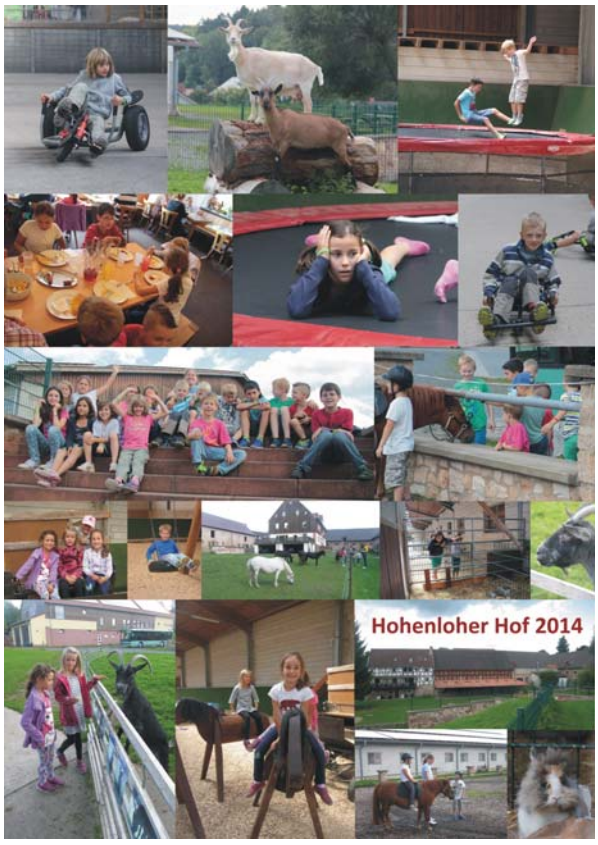
Bundesfreiwilligendienststelle vermittelt werden konnte, um so eine Perspektive für einen späteren Ausbildungsplatz zu bekommen.

Mobiles Angebot als kulturelle Teilhabechance im Wohnquartier: Ubuntu!

Um die kulturellen und gesellschaftlichen Teilhabechancen für Kinder und Jugendliche in spezifischen Sozialräumen der Stadt stärker zu fördern und diesen ein kulturelles Freizeitangebot anzubieten, wurde 2015 die Zusammenarbeit mit dem Spielmobil beendet und im Gegenzug Ubuntu (www.ubuntu-dorf.de) als Kooperationspartner gewonnen. Ubuntu ist ein eingetragener Verein und anerkannter Träger der Jugendhilfe aus Darmstadt, der mit Hilfe von Kunst- und Kreativaktionen Kontakte zu Kindern- und Jugendlichen aufnimmt, um ihre Lebenswelt besser zu verstehen und teilnehmende Kinder und Jugendliche individuell in ihrer Entwicklung unterstützen kann. Als Standorte für das Angebot „Haus der reisenden Materialien“, einem Bus von Ubuntu, wurden der Kirschberg und ein Platz zwischen den Häusern der Flughafenstraße ausgewählt. Die Zusammenarbeit mit Ubuntu erfolgte in engerer Absprache, als mit dem Spielmobil im Jahr zuvor und die pädagogische Arbeit ist qualitativ hochwertiger einzuschätzen. Im Bereich des Kirschbergs ist es durch Ubuntu gelungen, auch Besucher begrüßen zu können, die sich ansonsten nicht in diesem Sozialraum aufhalten. Anfängliche Probleme mit einer besorgten Mitbürgerin in der Flughafenstraße, dass jetzt noch mehr „Pack“ angezogen werden würde, konnten schnell entkräftet werden. Durch Ubuntu ist es gelungen, eine entspannte Atmosphäre für Kinder, Teenies, Jugendliche und Eltern zu schaffen, die als Grundlage für weitere Gespräche genutzt werden konnte. Selbst Jugendliche, die anfangs eher ablehnend dem Angebot gegenüber standen, konnten mit in die Arbeit einbezogen werden. Die Anfragen, wann Ubuntu wieder kommen wird, liegen aus Bereichen von Kirschberg und Flughafenstraße jetzt schon vor und eine Fortführung der Zusammenarbeit in 2016 ist geplant. Als Jahresbericht wird von Ubuntu in aufwändiger Arbeit ein Buch erstellt, welches auf den Geschichten und Bildern aufbaut, die von den Kindern selbst geschrieben bzw. gemalt wurden. Das Schreiben erfolgt in diesem Fall meist über eine Schreibmaschine, an der die Kinder mit sehr viel Begeisterung tätig sind. Es ist faszinierend, welche Dinge aus Alltagsmaterialien und entsorgten Dingen, wie Elektroschrott, unvollständigen Spielesammlungen oder Plastikteilen und somit Wertstoffen entstehen und zum Spielen kreativ-künstlerisch zu einem kulturellen Angebot verschmelzen.

Griesheimer Sommerferienprogramm

Alljährlich erstellt die Jugendförderung das Sommerferienprogramm für Kinder und Jugendliche. Das Programmheft „Ab in den Sommer“ wird flächendeckend in allen Klassen der Griesheimer Schulen und Schulkindergruppen der Kindertagesstätten verteilt.
Das Sommerferienprogramm beinhaltet auf der einen Seite die Tagesveranstaltungen der Jugendförderung und die Internationale Jugendbegegnung. Auf der anderen Seite kann die Kinder- und Jugendarbeit der Vereine, Kirchen und freien Trägern ihre Ferienangebote, wie Tagesveranstaltungen, Aktionen, Kurse und Freizeiten präsentieren. Um die Veranstaltungen möglichst kostengünstig anzubieten, wurde seit 2013 jeweils eine Veranstaltung in Kooperation mit der Betreuenden Grundschule der Friedrich – Ebert – Schule (Ferienbetreuung) durchgeführt. Somit konnten die Betreuungskosten gebündelt und Fahrtkosten entsprechend eingespart werden. Ziel ist es, möglichst weitere Kooperationen auch mit anderen Jugendförderungen des Landkreises anzustreben.
Auf der Vereinsseite ist anzumerken, dass die Angebote der Vereine als auch die Teilnehmerzahlen rückläufig sind. Einige Veranstaltungen können aufgrund der zeitlichen Anmeldefenster (z.B. Oster- und Herbstferiensportclub) nicht ins Sommerferienprogramm aufgenommen werden.
Alle am Sommerferienprogramm beteiligten Vereine und Gruppen können einen Zuschuss pro Teilnehmer und Dauer der Veranstaltung gemäß der Förderrichtlinien für Vereine und Gruppen erhalten. Die Anträge verblieben trotz Informations- und Aufforderungsschreiben ungenutzt. Die Jugendförderung bzw. der Fachbereich IV „Soziales und Sport“ bearbeiten diese Zuschussanträge, auch die für die Kinder- und Jugendfreizeitfahrten.
Die Jugendförderung veranstaltet freizeitorientierte Tagesausflüge für Kinder und Jugendliche, wie z.B. „Holiday Park“ oder Besuche von Kletterparks. Das Programm sorgt für Freizeit, Bewegung, Bildung und Ferienspaß in der schulfreien Zeit.



Nutzung der Angebote der Sommerferienprogramme 2014 und 2015

Träger/ Ausrichter	**2014** **Anzahl Veranstaltungen/** **Teilnehmerzahlen (m/w)**	**2015** **Anzahl Veranstaltungen/** **Teilnehmerzahlen (m/w)**
Jugendförderung	5 Angebote, 104 (56/48)TN 9 TN Kostenfreistellung	4 Angebote 80 (40/40) TN 5 TN Kostenfreistellung
Kinderzirkus Hallöchen (5tägige Ferienspiele)	27 TN (10 m/17 w) in der Blue Box	21 TN (2m/19w) in der Blue Box
Vereine	6 Angebote / 3 Vereine 135 TN	3 Angebote / 2 Vereine 18 TN
Städtepartnerschaft **Jugendbegegnung**	11TN (9m/2w), 3 TN Förderung Ladadi	9 TN (4m/5w) 4 TN Förderung Ladadi

Familien und ihre Kinder, die in einem Leistungsbezug nach den Sozialgesetzbüchern (SGB) XII (Sozialhilfe) und SGB II (Arbeitslosengeld 2) oder Inhaber des Sozialausweises der Stadt Griesheim sind, können die Angebote der Jugendförderung kostenfrei, gegen formlosen Nachweis, nutzen.

Jugendbegegnung zwischen den Städtepartnern: Europa (er-)leben!

Die Jugendbegegnung ist ein zentrales Projekt der Städteverschwisterung. Die Jugendförderung schreibt diese Maßnahme der „Internationalen Jugendarbeit“ im Rahmen ihres Sommerferienprogramms aus. Inhaltlich handelt es sich um eine zehntägige interkulturelle Freizeit der außerschulischen Jugendbildung für 13- bis 17- jährige aus allen Partnerstädten. Sie hat zum Ziel, den „Europäischen Gedanken“, individuelle Sprachkompetenzen und die kommunalen Partnerschaftsbeziehungen zu fördern, Vorurteile abzubauen und Weltoffenheit und Toleranz in der Jugendgruppe zu leben. Seit der Aufnahme der italienischen Partnerstadt Pontassieve in das Projekt im Jahre 2009, beteiligen sich jeweils 10 Jugendliche pro Stadt an der Jugendbegegnung. Wilkau-Haßlau ist seit dem Neustart des Projektes im Jahre 2002 aus dem Kooperationsprojekt ausgestiegen.

Vom 11. - 21.08.2014 lud die französische Partnerstadt Bar-le-Duc die europäischen Jugendgruppen zu einem Treffen in die reizvolle Bergwelt der ostfranzösischen Vogesen ein. Die gemeinsame Unterkunft war in einem der Jugendgruppe überlassenen Chalet auf 950 m Höhe in Col De Grosse Pierre, in der Nähe der touristisch ausgebauten Bergstädte La Bresse und Gérardmer. Der Naturpark Vogesen war idealer Veranstaltungsort für das Jugendbegegnungsprogramm zum Thema „Europa-Abenteuer-Natur“: Es beinhaltete eine geführte Trekking-Tour mit Übernachtung auf einer Berghütte, Kanufahren sowie eine Vielzahl sportlicher Freizeitaktivitäten. Das Thema Europa wurde mit einem Besuch des Europäischen Parlaments in Straßburg abgerundet. Die Stadt Bar-le-Duc hat seit mehreren Jahren die Organisation der Jugendbegegnung an einen professionellen Träger der sozialen Arbeit, der die 5 Familienzentren der Stadt betreibt, abgegeben, dem Centre Socioculturel de Bar-le-Duc. Der Träger scheiterte mit einer Finanzie-

rung der Maßnahme über EU-Fördermittel, „Erasmus Plus 2014-2018“, so dass das Projekt kurzfristig durch Zuhilfenahme aller verfügbaren Ressourcen der Städtepartner aufgefangen werden musste. Die Griesheimer Jugendgruppe umfasste 11 Jugendliche, der Teilnehmerbeitrag belief sich auf 250 €. Drei Jugendliche konnten über eine Förderung durch den Landkreis Darmstadt-Dieburg trotz geringer Einkommensverhältnisse teilnehmen, so dass hier sozial-integrative Aspekte in besondere Weise zum Tragen kamen.

Vom 31.7. - 12.08.2015 war die ungarische Partnerstadt Großgemeinde Gyönk die Gastgeberin der Jugendbegegnung unter dem Motto „Sport, Freizeit und Kultur(geschichte)“. Die Partnerstadt Pontassieve erteilte kurzfristig aus finanziellen Gründen eine Absage ihrer Teilnahme. Wegen der langen Anfahrt trafen sich die Jugendgruppen aus Bar-le-Duc und Griesheim zu einer Übernachtung in der „Blue Box“. Der französische Reisebus, der auch während der Jugendbegegnung zur Verfügung stand, musste von der deutsch-französischen Verschwisterung und dem Förderverein für Städtefreundschaft Griesheim - Gyönk e.V. finanziert werden, da die EU den Antrag über das Programm „Städtepartnerschaft“ der Partnerstadt Gyönk ablehnte. Das Programm der Gastgeber war eine bunte Mischung aus Kultur- und Freizeitaktivitäten. Unternehmungen und Ausflügen führten nicht nur in die Region rund um Gyönk, sondern durch ganz Ungarn, so z.B. in die Städte Pécs und Szeged, in das Thermalbad Tamasi und in die Hauptstadt Budapest. Die Unterbringung erfolgte im „Gymnazium“ der Stadt Gyönk, der Teilnehmerbeitrag belief sich auf 250 €. Von den 9 Teilnehmern wurden vier vom Landkreis Darmstadt-Dieburg durch einen Zuschuss gefördert, weitere zwei Teilnehmer wurden komplementär von der Stadt Griesheim gemäß den Teilnahmebedingungen für das Sommerferienprogramm kostenfrei gestellt. Ein Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin des Jugendzentrums begleiteten die Griesheimer Jugendgruppen der beiden Jahre und bildeten mit den zum Teil ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern der beteiligten Partnerstädte ein europäisches Team.

Ferienspiele der Stadt Griesheim

Historisch betrachtet haben sich die Ferienspiele von einer ursprünglich als Kinder- und Jugenderholungsmaßnahme geplanten städtischen Leistung zu einem festen Bestandteil der Griesheimer Betreuungslandschaft unter dem Gesichtspunkt der „Vereinbarkeit von Familien und Beruf“ entwickelt. Die Ferienspiele gewinnen für berufstätige Eltern zur Abdeckung des Zeitraums der schulischen Sommerferien eine hohe Bedeutung als verlässliches und kostengünstiges Betreuungsangebot. Sie sind ein komplementäres, kurzfristiges Betreuungsangebot für Schulkinder zu bestehenden Angeboten bzw. zur Schließung von „Betreuungslücken“ des schulischen Systems. Grundsätzlich sind die Ferienspiele eine familienfreundliche Leistung der Kommune: Für die Kinder ist es ein alternatives Ferienangebot mit Spiel, Spaß und Freizeitangeboten in der Gruppe, für die Eltern insgesamt eine Entlastung in der sechswöchigen Sommerpause.

Die Ferienspiele der Stadt Griesheim richten sich an Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Sie finden immer in den letzten beiden Wochen der hessischen Schulsommerferien statt. Die Ferienspiele werden über die Grundschulen, Kindertagesstätten, die Homepage der Jugendförderung und über die örtliche Presse beworben.

Die Anmeldungen werden über einen dreiwöchigen Zeitraum (3 Wochen vor den Osterferien) im Büro der Jugendförderung zu erweiterten Öffnungszeiten durchgeführt. Alle Kinder, die in diesem Zeitraum angemeldet werden, erhalten einen Platz bei den Ferienspielen (Platzgarantie).

Die Ferienspiele belegen unter personellen, arbeitsorganisatorischen und finanziellen Gesichtspunkten in der Jugendförderung große Anteile. In den letzten Jahren kamen sowohl neue professionelle und gesetzliche Anforderungen als auch gestiegene Ansprüche seitens der Eltern auf die Träger von Ferienspielen zu, die die Jugendförderung angemessen umzusetzen hat.

Die Standorte, Konzept und Motto der Ferienspiele

Die drei Standorte der Griesheimer Ferienspiele sind die „Wagenhalle“ (WGH), die „Hegelsberghalle“ (HBH) und die „Blue Box“ (BB). Die angemeldeten Kinder werden nach Schulzugehörigkeit auf die drei Standorte aufgeteilt. Kita-Kinder und Schüler bis zu den 3. Klassen kommen in die Standorte WGH und HBH. Die BB ist für Schüler ab der 4. Klasse bis zum Alter von 12 Jahren vorgesehen. Pro Standort ist eine hauptamtliche Kraft für die Organisation vor Ort verantwortlich.

Zusätzlich stehen für feststehende Angebote für alle Gruppen die Horst-Schmidt-Halle mit einem motopädagogischen Parcour, die Turnhalle der Friedrich-Ebert-Schule, die Grillhütte Süd und das Freibad zur Verfügung. Der Standort BB, der die älteren Teilnehmer der Ferienspiele betreut, bietet die gesamte Bandbreite seiner Möglichkeiten, wie Tonwerkstatt, Bastelraum, Sporthalle und Medienangebote (Film, Internet, PC usw.).

Weitere optionale Angebote für alle Gruppen sind Ausflüge in die nähere Umgebung wie z.B. zum Bioversum (Museum für biologische Vielfalt) in Darmstadt-Kranichstein, ins Vivarium, in den Kletterwald, in die Boulderhallen nach Pfungstadt oder Darmstadt, zur Keller Ranch nach Weiterstadt und zum Waldkunstpfad in Darmstadt. Mit den Kooperationspartnern, wie dem Forstamt Darmstadt, der Jugend-Verkehrsschule Pfungstadt, der SVS Kegelabteilung und dem Angelsportverein werden zusätzliche örtliche Ausflugsorte geboten.

Die Betreuerteams organisieren jeweils individuell auf die Bedürfnisse ihrer Gruppe abgestimmte, tägliche Programmangebote, die in den Räumlichkeiten der Standorte, an den Spielplätzen, im Freibad und öffentlichen Anlagen in und um Griesheim stattfinden. Somit wird jährlich ein kunterbuntes Programm für die Kinder erstellt, dass mit Gruppen-, Sport- und Bewegungsspielen, Bastel- und Kochangeboten abgerundet wird. Jedes Jahr werden die Ferienspiele unter einem Motto durchgeführt. 2014 wurde „Jede Menge Action im Zwiebelstädtchen“ geboten. 2015 wurde, angelehnt an das Stadtjubiläum und den Slogan der Stadt Griesheim „Mitten drin, näher dran - Ferienspiele machen Fun“ als Motto gewählt.

Die für die Ferienspiele eingestellten Betreuungskräfte werden an drei Schulungstagen, mit insgesamt 15 Stunden, auf ihre Arbeit mit den Kindern vorbereitet und jeweils durch hauptamtliche Fachkräfte an den Standorten angeleitet. Die Schulungstage beinhalten die Teamzusammenstellung, arbeitsorganisatorische Abläufe, Programmplanung, Materialbeschaffung, Fortbildungen zu pädagogischen Programmangeboten und rechtliche Unterweisungen.
Eine Gruppe (in der Regel 21 Kinder) wird von einem dreiköpfigen Team betreut.
Alle Betreuungskräfte müssen gemäß dem Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen nach §72a Sozialgesetzbuch VIII in regelmäßigen Abständen ein erweitertes Führungszeugnis (nach § 30 Absatz 5 und § 30a Absatz 1 des Bundeszentralregistergesetzes) dem Büro der Jugendförderung zur Einsicht vorlegen sowie im Besitz einer gültigen Ersthelferausbildung sein.

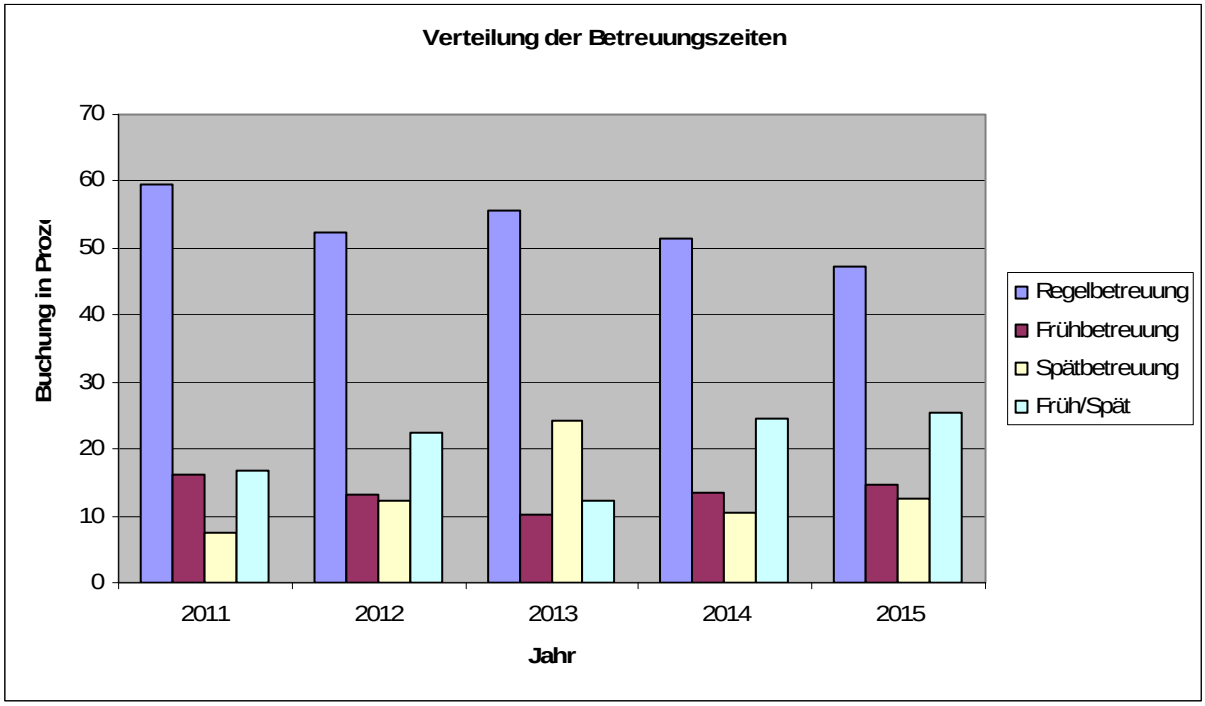
Zahlen und Daten zur Entwicklung der Ferienspiele

Nachfolgende Schaubilder liefern über einen Berichtszeitraum von 5 Jahren Zahlen und Daten zur Entwicklung der Ferienspiele, ihrem Nutzungsgrad und der Einnahme- und Ausgabenseite.

Die Ferienspiele der Stadt Griesheim erfreuen sich konstanter Beliebtheit. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl in den letzten 5 Jahren bewegt sich um die 380 Teilnehmer jährlich. Der Bedarf an flexiblen und verlängerten Betreuungsplätzen wird im Durchschnitt für mehr als die Hälfte der Kinder der Ferienspiele nachgefragt, mit steigender Tendenz bis zum Jahr 2015. So ist es möglich, eine Frühbetreuungsstunde von 8.00 – 9.00 Uhr bzw. eine Spätbetreuungsstunde von 13.00 – 14.00 Uhr zusätzlich zur Regelbetreuung von 9.00 – 13.00 Uhr zu buchen.

Hier die einzelnen Betreuungszeiten und deren Nutzungsgrad in der nachfolgenden Tabelle:

	2011	2012	2013	2014	2015
TN gesamt:	**413**	**373**	**393**	**381**	**349**
Regelbetreuung	246	195	210	196	165
Frühbetreuung	67	49	40	52	51
Spätbetreuung	31	46	95	40	44
F.-+S.- Betreuung	69	83	48	93	89
Betreuungskräfte	63	58	60	58	57



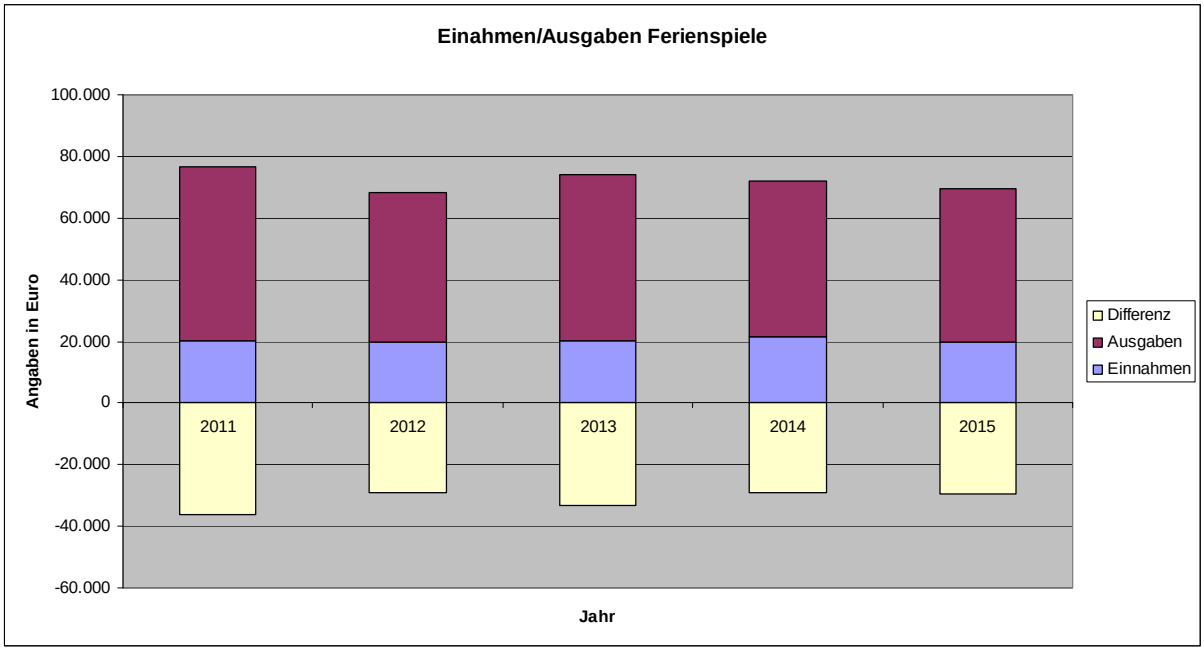
Im Berichtszeitraum 2014/2015 konnten die Eltern ihre Kinder für 45 € für die Regelbetreuung anmelden. Früh- und Spätbetreuung konnten für jeweils 5 € dazugebucht werden, so dass der Höchstbetrag bei 55 € liegt.
Der Familienpass wird beständig genutzt, der vermutlich die Kostenfreistellung aufgrund des Bezugs von Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern auf einem geringen Niveau hält.

Ca. 1/5 der teilnehmenden Kinder nimmt somit jährlich an den Ferienspielen kostenfrei teil.

Die Gesamteinnahmen betrugen in den letzten fünf Jahren durchschnittlich ca. 20.000 € (inklusive des Landeszuschusses und der internen Verrechnung von Sozialleistungen).

Die Gesamtausgaben (ohne die interne Buchung der hauptamtlichen Fachkräfte, der Leistungen Bauhof und dem Dienstwagen) oszillieren in den vergangenen Jahren um die 50.000 €.

	2011	2012	2013	2014	2015
Einnahmen	20.180 €	19.590 €	20.335 €	21.410 €	19.870 €
Ausgaben	56.291 €	48.521 €	53.590 €	50.608 €	49.446 €
Landeszuschuss	2.200 €	1.500 €	1.500 €	2.900 €	2.800 €



Schulsozialarbeit

Kooperation mit der Gerhart-Hauptmann-Schule

Die Jugendförderung der Stadt Griesheim hat im Verlauf ihrer Zusammenarbeit mit den Griesheimer Schulen, insbesondere mit der weiterführenden, kooperativen Gesamtschule „Gerhart-Hauptmann-Schule“ (GHS), die Aufgabengebiete „präventive Schulsozialarbeit“ und „Jugendberufshilfe“ entwickelt. Die Jugendförderung stellt dem in der letzten Dekade gewachsenem schulischen System (Stichworte Ausbau Oberstufe, Rückkehr zu G9) einen entsprechend größeren Teil ihrer personellen und räumlichen Ressourcen zur Verfügung.

Stärken der außerschulischen Jugendbildungsarbeit einbringen

Ziel der Jugendförderung als eigenständige außerschulische Jugendbildungseinrichtung bleibt es, die Schülerschaft ganzheitlich sowie auf ihre Persönlichkeitsentwicklung bezogen zu fördern. Im Vergleich zum auf Wissensvermittlung zentrierten Bildungssystem kann die Jugendförderung ihre Stärken in den Feldern des sozialen Lernens, gruppendynamischen Aktivitäten zur Erweiterung von individuellen Handlungskompetenzen und Stützung der Persönlichkeitsentwicklung mit einer insgesamt (primär)präventiv orientierten Wirkung einbringen. Die Schulsozialarbeit findet hierbei hauptsächlich in den Räumlichkeiten der „Blue Box“ statt, um ein sozialpädagogisches Arbeiten in der Gruppe zu ermöglichen.

Gelingensbedingungen und strukturelle Entwicklungen der Kooperation

Grundlage für die historisch gewachsene und gelingende Kooperation zwischen den beiden pädagogischen Einrichtungen ist, dass diese „auf Augenhöhe“ stattfindet und beide Seiten profitieren: Das Jugendzentrum ist der Standort zur Durchführung der Angebote, die Jugendförderung kann ihre fachlichen Stärken einbringen, es wird interdisziplinär in Personalunion gearbeitet und die Zielgruppen können auch für die Angebote der Jugendarbeit beworben werden. Die Kommunikation als wichtiger Faktor einer erfolgreichen Kooperation mit der GHS erfolgt in enger Abstimmung mit der Schulleitung, dem Lehrerkollegium und vor allem den sozialpädagogischen Fachkräften der Schulsozialarbeit der Schule (SSA) und der des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Fachbereich „Jugendsozialarbeit an Schulen“ (JuSaS).
Wegen dem Auslaufen des Bildungs- und Teilhabepaketes und einer daraus folgenden Neukonzeptionierung der JuSaS wurde das Stellenkontingent der Schulsozialarbeiterin des Landkreises im Berichtszeitraum von 0,75 auf wieder 0,5 Vollzeitstellenäquivalente zurückgefahren, das in den Sozialkompetenztrainings mit nebenamtlichen Mitarbeitern der Jugendförderung aufgefangen werden musste.

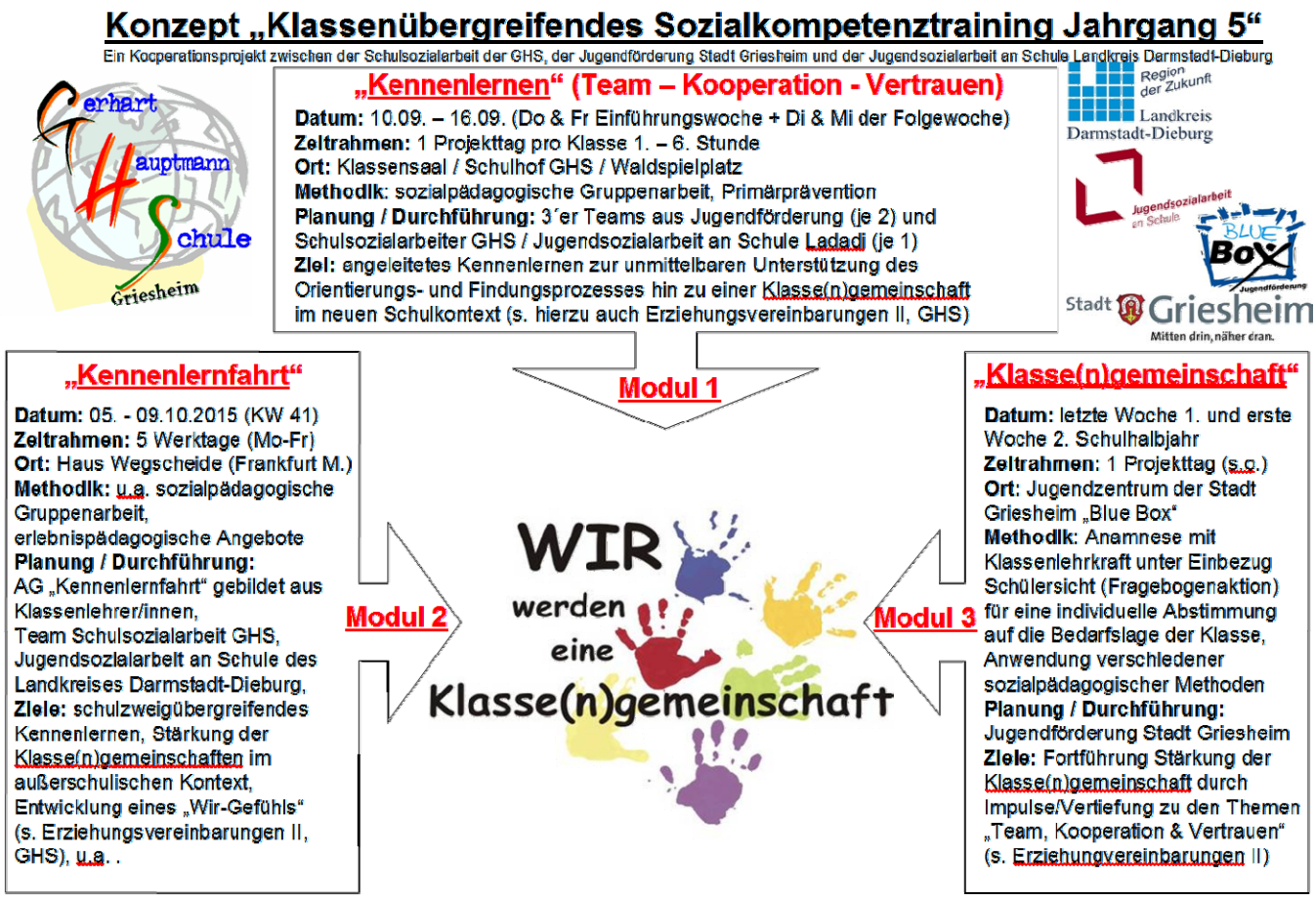
Aufgabenteilung im Präventionsnetzwerk mit der sozialpädagogische Kooperationsstelle

Aus gemeinwesenorientierter Perspektive ist die „sozialpädagogische Kooperationsstelle“ der Stadt Griesheim in das Modell der „Schulsozialarbeit der GHS“ einzubeziehen. Sie siedelt ihre Interventionen in der sekundären und tertiären Prävention in der Schule an. Diese strukturelle Aufgabenteilung, im Sinne einer internen Kooperation, ermöglicht es der Jugendförderung sich auf ihre Kernkompetenzen im Bereich

primärer Prävention zu konzentrieren und klassenorientiert sowie jahrgangsübergreifend zu arbeiten. Die Bearbeitung von Einzelfällen im schulischen Kontext, im Sinne klassischer Schulsozialarbeit und für die Jugendhilfe auf der Grundlage des § 8a KJHG, SGB VIII, „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdungen“, kann hiermit intern fachspezifisch abgetreten werden. Der Jahresbericht der sozialpädagogischen Kooperationsstelle gibt über die Dichte und die Art der Intervention detaillierte Fallzahlen.

Die Sozial*kompetenz*trainings in den Klassen 5, 6 und 7

Die „präventive Schulsozialarbeit“ umfasst das im Schuljahr 2010/11 neu formulierte Konzept „klassenübergreifendes Sozialkompetenztraining in der 5. Jahrgangsstufe: Wir werden eine Klasse(n)gemeinschaft!“ (s. Konzeptskizze) und das ab dem Schuljahr 2011/12 auf den gesamten Jahrgang 6 ausgeweitete und überarbeitete Sozialkompetenztraining „Kommunikation & Konflikte“. In den Klassen 7 des Haupt- und Realschulzweiges findet weiterhin ein gewaltpräventives „Zivilcouragetraining“ statt.
In den Projekttagen werden im Klassenverband die Themenfelder Kennenlernen, Teamfähigkeit, Vertrauen, Kooperationsbereitschaft, Gruppendynamik und „Wir Gefühl“ (Jahrgangsstufe 5), Grundlagen der Kommunikation und Konfliktanalyse, Mobbing, Gewalt und Zivilcourage (6. und 7. Klassen) mit verschiedenen sozialpädagogischen Methoden bearbeitet.



Umgang mit sozialen Medien: „verstehinformationmitmach Medien-Marathon“

Im Schuljahr 2014/2015 wurde im Rahmen des Sozialkompetenztrainings für den Jahrgang 6 „Konflikte und Kommunikation“ der „verstehinformationmitmach Medien-Marathon“, der von der Jugendsozialarbeit an Schule finanziert wird und das Sozial-

kompetenztraining mit einem dritten Projekttag seit 2014 flankierte, von der GHS in die Blue Box verlegt.
Die Sensibilisierung für gruppendynamische und individuelle Problemstellungen in Fragen des Umgangs mit den sozialen Medien (WhatsApp, Facebook, Instagram, Snapchat), stellt die Schulgemeinde vor neue pädagogische Herausforderungen. Der unsachgemäße Gebrauch kann Konflikte, negative Gruppendynamiken, Verlust der Privatsphäre oder die Bloßstellung Einzelner (Mobbing) zur Folge haben. Eine frühzeitige und lebensweltnahe Bearbeitung dieses Themenfeldes ist von höchster Priorität und wird von dem Konzept des Sozialkompetenztrainings „Kommunikation & Konflikte“ umfassend aufgegriffen.

Bedarf an Ausweitung auf den Gymnasialzweig im Jahrgang 7 angefragt

Das Sozialkompetenztraining in den 7. Klassen des Haupt- und Realschulzweiges hat seinen Schwerpunkt auf einem dreitägigen „Zivilcourage– und Gewaltpräventionstraining“. In den Schuljahren 2013/2014 und 2014/15 nahmen an insgesamt 18 Projekttagen 6 Klassen der beiden Zweige teil. Die Schulleitung hat den Bedarf angemeldet, dass das gewaltpräventive Zivilcouragetraining ebenfalls auf den gymnasialen Bereich, also den gesamten 7. Jahrgang ausgeweitet werden soll. Die begrenzten Personal- und Raumressourcen der Jugendförderung stehen diesem Anliegen der Schulleitung derzeit entgegen, jedoch wird in den Kooperationsgesprächen nach einer einvernehmlichen Lösung gesucht.

Angebot für Intensivklassen: Interkulturelle Sozialkompetenztrainings

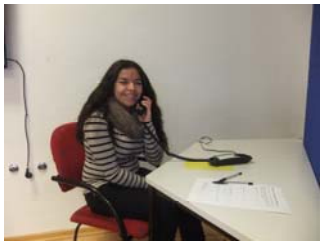
Die GHS bietet für eine größere Anzahl von Neuankömmlingen die verpflichtenden Intensivklassen an. Diese dienen als Hilfe für Schülerinnen und Schüler, die grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache erwerben müssen. Ziel ist die Integration in eine Regelklasse. Angelehnt an das Sozialkompetenztraining finden seit dem Jahr 2014 für die Intensivklassen gesonderte Projekttage zur Gruppenförderung statt. Die GHS verfügte im Berichtszeitraum über ein bis zwei neu gebildete Intensivklassen. Die pädagogische Herausforderung besteht darin, ein interkulturelles Angebot für eine sehr heterogene Gruppe zu formulieren, die von nur vorübergehendem Bestand ist. Für die Erarbeitung eines Konzeptes wurde eine Sozialpädagogikpraktikantin abgestellt.

400 - 450 Schüler jährlich in den Sozialkompetenztrainings der „Blue Box“

Insgesamt finden mit allen Sozialkompetenztrainings weit über 40 ganztägige Projekteinheiten mit bis zu ca. 400 - 450 Schülerinnen und Schülern jährlich in der „Blue Box“ statt. Grundsätzlich stärken die Sozialkompetenztrainings durch eine sozialpädagogische Vernetzung und integrierte Arbeitsweise das schulinterne Hilf- und Fördersystem, Problemfelder in den Klassengemeinschaften werden bearbeitet, über soziales Lernen wird die Klassengemeinschaft gefördert. Die Jugendförderung unterstützte zusätzlich in angezeigten Fällen „Sonder-

Sozialkompetenztrainings“ der Schulsozialarbeiter für Klassengemeinschaften in besonderen Situationen.
Zur Stützung von Einzelfällen kann sich die Jugendförderung mit dem von ihr verantworteten außerschulischen Setting pädagogisch einbringen und somit zu einer ganzheitlichen Sichtweise und Förderung der Kinder und Jugendlichen beitragen und beispielsweise aus sozial-integrativen Gründen in Freizeiten oder Angebote des Jugendzentrums vermitteln.

Die Jugendberufshilfe



Die Jugendberufshilfe (JBH) versteht sich als „Konzept zur Unterstützung der beruflichen Orientierung der Schülerinnen und Schüler“ in den Klassen 8 und 9 des Haupt- und Realschulzweiges. Diese zeichnet sich durch möglichst praxisnahe Projekte, durch Kleingruppenarbeiten und die Vernetzung mit den Schulpraktika aus.
Die Angebote der JBH sind modular gestaffelt und finden in der „Blue Box“ statt. Die Klassenlehrer können das Projektangebot auf die individuelle Situation in ihrer Klasse abstimmen und zwischen folgenden Bausteinen auswählen:

- „Soziale Kompetenzen in der Arbeitswelt“,
- „Lebensplanung“,
- „Telefontraining“ oder
- „Bewerbungstraining plus“ (= Gesamtprogramm mit Simulation von Vorstellungsgesprächen und Auswertung mit Videokamera).

Die grundsätzlichen Ziele der JBH sind:

- Unterstützung bei einer aktiven und bewussten Berufsorientierung
- die Zusammenhänge von Berufswahl und Lebensplanung verdeutlichen
- Interesse, Motivation und Spaß am zukünftigen Berufsleben fördern
- Erweiterung des Berufswahlspektrums
- Anregung für das Gespräch über die Berufs- und Lebensplanung mit den Eltern, der Familie und dem Umfeld
- Förderung einer sicheren Kommunikation bei zukünftigen Verhandlungen (telefonische Anfragen, Vorstellungsgespräche etc.)
- Verbesserung der individuellen Präsentationstechniken
- Mittel- und langfristige Verbesserung des Verhaltens und der Leistungsbereitschaft

Nachfolgend eine Übersicht zu den Projekten der JBH im Berichtszeitraum:

Modulare JBH Bausteine	**2014**	**2015**
Baustein I: Klassenbesuch	2 H-Klassen 2 R-Klassen	1 H-Klassen 2 R-Klassen
Baustein II: 1 Projekttag	2 H-Klassen	1 H-Klassen
Baustein III: 2,5 Projekttage	2 H-Klassen 2 R-Klasse	1 H-Klassen 2 R-Klasse

***Abkürzungen**: H= Hauptschulzweig, R= Realschulzweig*

Hausaufgaben- und Integrationshilfen
Die Jugendförderung bearbeitet im Sachgebiet der „Schulsozialarbeit“ die Zuschussanträge für den „Schulleistungsverbesserungskurs der GHS“ (SLVK = Stützkurs für Hauptschüler, die versetzungsgefährdet sind oder für einen erfolgreicheren Hauptschulabschluss gefördert werden) und die Hausaufgabenhilfe der Albert-Schweitzer-Schule (ASS), Förderschule. Budgets in Höhe von insgesamt 5.500 € (GHS: 3.500 € / ASS: 2.000 €) können von den Schulleitungen beantragt werden. Während die ASS ihre Mittel seit einem Jahrzehnt jährlich ausschöpft, wurden die für die GHS zur Verfügung gestellten Mittel nur mit ca. 500 € jährlich abgerufen. Grund hierfür sind stark zurück gegangene Anmeldungen durch die Elternschaft betroffener Schülerinnen und Schüler. In den Kooperationsgesprächen mit der GHS wurde nach unterschiedlichen Lösungen gefragt, um die Zielgruppe wieder verstärkt fördern zu können.

Weiterhin verantwortet die Jugendförderung die komplementäre Finanzierung des Sonderprogramms der „Hausaufgaben- und Integrationshilfen für Grundschüler mit Migrationshintergrund“ an der Carlo-Mierendorff-Schule (CMS), der Friedrich-Ebert-Schule (FES) und der Schillerschule (Schi). In 2014 nahmen in 14 Betreuungsgruppen 62 Kinder wöchentlich fünf Stunden teil. In 2015 waren es in 11 Betreuungsgruppen 74 Kinder.
Diese Maßnahme, die in 10 Kommunen des Landkreises angeboten wird, finanziert sich zu 80% über die Volkshochschule des Landkreises Darmstadt-Dieburg und zu jeweils 10% über das Kultusministerium des Landes Hessen und die teilnehmenden Städte und Gemeinden. Im Jahr 2014 wurden 3.170,06 € und im Jahr 2015 insgesamt 3.783,62 € zur Durchführung der Maßnahme beigesteuert.
Der Landkreis Darmstadt-Dieburg informierte, dass die Maßnahme mit dem Schuljahresende 2015/2016 ausläuft. In der schriftlichen Begründung wird mitgeteilt, dass der Ausbau zur Ganztagsschule und sich ändernde Rahmenbedingungen einen neuen Ansatz erfordern.

Die von der Jugendförderung organisierten Präventionswochen 2013 initiierten das Integrations-Projekt „Mama lernt Deutsch“ für Mütter mit nicht-deutscher Muttersprache in der KiTa Tannenweg. Träger ist der Verein für interkulturelle Arbeit und Sprachförderung. Wegen dem Bedarf, den das Familienzentrum Tanneweg signalisierte, wurden über das betreffende Teilprodukt „Hausaufgaben- und Integrationshilfen“ 1.800 € jährlich zur Verfügung gestellt, so dass zwei Kurse jährlich stattfanden.

Zusammenarbeit mit den Griesheimer Grundschulen
Über die Hausaufgaben- und Integrationshilfen hinaus kooperiert die Jugendförderung im Rahmen ihrer Schulsozialarbeit mit allen Griesheimer Grundschulen. Dies umfasst insbesondere die Zielgruppenbewerbung für die offene Arbeit mit Kindern im Jugendzentrum, das Kinderkino, das Sommerferienprogramm und Ferienspiele.

Im Rahmen der Projektwochen der Griesheimer Grundschulen wird von der Jugendförderung jährlich ein Projekt zur Brandschutzerziehung (Projekt Feuerwehr) durch eine hauptamtliche Kraft angeboten. 2014 wurde ein fünftägiger Selbstbehauptungskurs für jeweils 12 Mädchen der Friedrich-Ebert-Schule in der „Blue Box“ als Projekt durchgeführt.

Klassen- oder jahrgangsweise können die Griesheimer Grundschulen oder ihre Grundschulkindbetreuungen die „Blue Box“ als Ausflugstag einplanen. So können beispielsweise Kinderkinos oder Team- und Großgruppenspiele in der „Blue Box“

veranstaltet werden. Die Bundesfreiwilligen unterstützen hierbei die Lehrkräfte und Elternschaft in der Organisation. Dieses Angebot wird 3 - 4 mal jährlich von unterschiedlichen Grundschulen und ihren Betreuungen angefragt. 2014 nutzte eine 4. Klasse der CMS erstmals die Möglichkeit einer Übernachtung, um ihren Grundschulabschluss in der Klassengemeinschaft zu feiern.

Mitarbeit in Fachforen und Arbeitsgemeinschaften

Im Bereich der „präventiven Schulsozialarbeit“ arbeitet die Jugendförderung im schulischen Arbeitskreis „Gesunde Schule“ an der GHS mit, um als kommunaler Jugendhilfeträger eigene und schulische Angebote zu beraten, zu planen und im Bereich der Schulsozialarbeit zu verankern bzw. aufeinander abzustimmen.
Die Jugendförderung nahm zur Präsentation ihrer gesamten Aufgabenstellungen am „Tagen des offenen Unterrichts“ der GHS im Jahr 2014 teil.

Auf der regionalen Ebene des Landkreises Darmstadt-Dieburg ist die Jugendförderung aufgrund ihres Sachgebietes und ihrer kommunalen Rolle als Kooperationspartner der GHS Mitglied im „Forum Schulsozialarbeit“. Das „Forum Schulsozialarbeit“ dient der Vernetzung und Sicherung eines fachlichen Austauschs zwischen den Fachkräften des Landkreises und den Trägern der Schulsozialarbeit in den Kommunen.

Fazit einer von Schule und Jugendhilfe verantworteten Erziehung & Förderung

Die Kooperation zwischen Schule und kommunaler Jugendhilfe erweist sich aus Sicht der Jugendförderung als fruchtbar. Beide „Systeme“ können pädagogisch und strukturell einen Nutzen mit dem Ziel einer ganzheitlichen Förderung und Erziehung der Kinder und Jugendlichen für das gemeinsam verantwortete Gemeinwesen Griesheim ziehen.
Für die Jugendförderung ist das von ihr differenziert aufgestellte Aufgabenfeld der Schulsozialarbeit ein wesentlicher Bestandteil, um das Konzept „Blue Box: Ein Haus für alle Kinder und Jugendlichen“ umfassend von 8.00 Uhr morgens bis 22.00 Uhr abends mit Leben zu füllen. So kann die fachliche Stärke und Kompetenz der kommunalen Jugendarbeit auch zukünftig systemisch in eine gemeinwesenorientierte Jugendarbeit eingebracht werden.
Letztendlich ist die Kooperation zwischen schulischer und außerschulischer Institution auch exemplarischer Ausdruck dafür, dass sich die Jugendförderung den gesellschaftlichen Veränderungen und der sich verändernden Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen immer wieder neu stellen muss und kann und hat somit ein „Griesheimer Modell“ einer von Schule und Jugendhilfe verantworteten Erziehung und Förderung geschaffen.

Fachbezogene, sonstige Leistungen und Aufgaben

Brandschutzerziehung
Auf Basis der gesetzlichen Grundlage § 18 des Hessischen Brand- und Katastrophenschutzgesetz (HBKG), haben die Gemeinden nach § 3 Abs. 1 Nr. 6 HBKG die Aufgabe der „Brandschutzerziehung“ zu übernehmen.

In allen Griesheimer Kindertagesstätten wird die Brandschutzerziehung im Kindergarten von Annette Stoll angeboten und durchgeführt. Hierbei werden folgende Inhalte altersangemessen bearbeitet:

- Umgang mit Feuer
- Verhalten im Brandfall
- Absetzen eines Notrufs
- Erläuterung des Sammelpunktes in Griesheimer Kindertagesstätten
- Kennen lernen der Freiwilligen Feuerwehr Griesheim und deren Aufgabengebieten

In Gruppen von bis zu 14 Kindern zwischen 5 und 6 Jahren wird ein Projekttag vor Ort in der Kindertagesstätte durchgeführt. Ein weiterer Projekttag erfolgt mit allen Gruppen einer Kindertagesstätte im Feuerwehrgerätehaus.
Die Gruppen der Elternitiative besuchen das Feuerwehrhaus, um den Kleinkindern einen ersten Kontakt zur Feuerwehr zu ermöglichen und evtl. vorhandene Ängste abzubauen.

Die Jugendförderung versorgte in den Jahren 2014/15 flächendeckend alle städtischen, kirchlichen und freien Träger von Kindertagestätten.

In den Grundschulen wurde im Rahmen von Projektwochen zu den Themen Brandschutz und Feuerwehr mit SchülerInnen der dritten und vierten Klassen gearbeitet.

Nach mehrjähriger Tätigkeit in den Kindergärten lässt sich feststellen, dass Kinder sich auch noch nach Jahren daran erinnern, was sie z.B. zum Thema „Kerze anzünden“ im Kindergarten gelernt haben, wenn sie in der Grundschule noch einmal dazu befragt werden. Der Besuch im Feuerwehrhaus bleibt ebenso lange in Erinnerung, wie die erlernte Nummer und der Ablauf eines Notrufes. Obwohl es keinen erfreulichen Grund gibt, einen Notruf wählen zu müssen, sind Berichte über Kinder, die durch einen korrekten Anruf beim Rettungsdienst die eigene Mutter vermutlich vor gesundheitlichen Schäden bewahrt haben, doch positiv und bestätigen, dass Brandschutzerziehung im Kindergarten eine unerlässliche Sache ist.

Betreuung von Praktikanten und Ausbildung von Sozialpädagogen (B.A.)
Studierende der Hochschulen der Fachbereiche Gesellschaftswissenschaften, Soziale Arbeit und Sozialpädagogik (B.A.), Erziehungswissenschaften (B.A.), aber auch Lehramtsstudierende können in den vielseitigen Aufgabenbereichen der Jugendförderung Praktika ableisten. Nur für das ½ jährige Praktikum zur Erlangung der staatlichen Anerkennung wird Studierenden der Sozialpädagogik der Evangelischen Hochschule (E_HD) eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 400,00 € monatlich bei Vollzeit gezahlt.
Im Jahr 2014 und 2015 absolvierten insgesamt 8 Studierende Praktika in den verschiedenen Aufgabengebieten der Jugendförderung: ein Grundpraktikum (4 Wochen) einer Studierenden für Bildung und Erziehung in der Kindheit / Childhood Stu-

dies, 2 Studiengruppenpraktika (8 Wochen), 2 Praxiserkundungsprojekte und 3 praktische Studiensemester (½ Jahr), davon eines im Teilzeitstudium von angehenden Sozialpädagogen/Sozialarbeitern (B.A.) mit Erteilung der staatlichen Anerkennung, alle von der E_HD sowie 2 Orientierungspraktika (4 Wochen) von Lehramtsstudierenden für Gymnasium.
Weiterhin wurden Schülerinnen und Schülern die Möglichkeiten zu Betriebs- (4 Wochen) und Schülerpraktika (1 Woche) ermöglicht. Eine Jahrespraktikantin der Stadtverwaltung war für 6 Wochen im Jahr 2015 in der Abteilung Jugendförderung eingesetzt.
Mitarbeiter der Jugendförderung arbeiten in der Prüfungskommission (Kolloquiumsprüfung) der E_HD, Fachbereich Soziale Arbeit / Sozialpädagogik, zur Erteilung der staatlichen Anerkennung von Sozialpädagogen mit. Studierendengruppen der E_HD besuchten die Einrichtung im Rahmen ihres Fachunterrichts. Die Jugendförderung beteiligt sich jährlich an den Praktikumsbörsen der E_HD und der Hochschule Darmstadt, als auch an den Blockseminaren „Die Stimme der Praxis – Expert*innen im Dialog“.
Der Einsatz von Praktikanten sowie die Ausbildung von Sozialpädagogen (B.A.) als auch der Austausch mit den Hochschulen hat für die Jugendförderung einen hohen Stellenwert.

Bundesfreiwilligendienst (BFD)
Die vielfältigen und zum Teil heterogenen Aufgabenfelder, als auch die spezifischen Arbeitsstrukturen und Art der Dienstleistungen der Abteilung Jugendförderung als eine kommunale Einrichtung für Kinder und Jugendliche sowie die baulichen Besonderheiten der Liegenschaft, in ihrer Größe und Multifunktionalität, können nur begrenzt effizient ausgeführt bzw. genutzt werden, wenn diese nicht durch die wichtige Arbeitsleistung von jungen Menschen ehrenamtlich unterstützt würden.
In den Jahren 2014 und 2015 wurden beide Stellen für den BFD kontinuierlich besetzt und die Bundesfreiwilligen leisteten einen 12monatigen Dienst in der Jugendförderung ab. Nachdem in der Anfangsphase der Einführung des BFD seit 2011 der „Internationale Bund, Darmstadt“ der Träger war, übernahm ab 2013/2014 die Stadt Griesheim aus Effektivitäts- und Effizienzgründen die Trägerschaft und finanziert die Bildungsseminare für den BFD.
Nach einer Einarbeitungsphase werden die Bundesfreiwilligen, ähnlich wie in einem Freiwilligen Sozialen Jahr, auch sukzessive an begrenzte pädagogische Arbeiten herangeführt, partiell in Fachteams aufgenommen, um auch in den Treffs mit der Zielgruppe aktiv und zuarbeitend tätig zu sein.
Im BFD lernen die jungen Menschen einiges, was in Studium und beruflicher Ausbildung oder auch im privaten Alltag gut zu gebrauchen ist. Für viele ist es auch ihr erste Belastungsprobe mit einer 39 Stunden umfassenden Arbeitswoche. Grundsätzlich machen die Zeiten des freiwilligen Dienstes im Lebenslauf deutlich, dass soziale Verantwortung und gesellschaftliches Engagement praktisch gelebt wurden. Für einige BFD ist unter biografischen und berufsorientierenden Aspekten zu beobachten, dass diese, Dank ihres Einsatzes in der Jugendförderung, eine Ausbildung oder Studium im sozialen bzw. erziehe-

rischen Bereich aufgenommen haben.
Die Heranführung junger Menschen an soziale und pädagogische Berufe, als auch die Entwicklung einer Kultur von Freiwilligkeit ist für die Jugendförderung somit eine gelebte Selbstverständlichkeit. Beide Seiten profitieren in vielfältiger Hinsicht.

Kooperationen mit Vereinen, Kirchen und sonstigen Gruppen der Jugendarbeit
Über das Büro der Jugendförderung können Vereine, Kirchen, Kindertagesstätten und sonstige Gruppen der Jugendarbeit technische Gerätschaften und Materialien zur Veranstaltung von gemeinnützigen Kinder- und Jugendprojekten ausleihen. Besonders beliebt ist die kostenfreie Ausleihe der Buttonmaschine, die die Jugendförderung vorhält. Die Nutzung des Tonofens ist dagegen seit der Erhebung eines Nutzungsentgeltes eingeschlafen.
In einer Kooperation mit einzelnen Sportvereinen (TuS, SV St. Stephan), der ev. Luthergemeinde und den städtischen Kindertagesstätten wird das Dienstfahrzeug (9 Sitzer PKW) der Jugendförderung für Ausflüge, Freizeiten und Fahrten von Kinder- und Jugendgruppen regelmäßig verliehen. Auf der Gegenseite kann die Jugendförderung für ihre Ausflüge und Freizeitfahrten auf den Fahrzeugbestand der Kooperationspartner zurückgreifen. Vereine, die nicht Teil dieser Kooperation sind, können auf Antrag und Zahlung der Fahrtkilometerpauschale (inklusive Ersatz des verbrauchten Kraftstoffes) den Bus für ihre Kinder- und Jugendarbeit nutzen. Das Dienstfahrzeug ist Teil des Bestandes des Bauhofes und wird dort gebucht. 2014 wurde ein Leasingvertrag abgeschlossen, so dass das Fahrzeug erneuert wurde.
Auf Antrag kann für die Kinder- und Jugendarbeit der Vereine die „Blue Box“ für Tagesseminare und besondere Veranstaltungen, insbesondere am Wochenende, zur Verfügung gestellt werden. In 2014 fanden beispielsweise zwei Übungsleiterseminare für die Kinder- und Jugendarbeit der Vereine statt (Kindeswohl, Mentaltraining), es gab insgesamt 4 Neujahres- und Weihnachtsfeierlichkeiten der Fußballjugend- und Mädchenmannschaften.

850 Jahre Griesheim: Spiele- und Sportfest mit den Vereinen zum Bürgerfest

Im Rahmen des Bürgerfestes anlässlich des 850jährigen Jubiläums der Stadt Griesheim koordinierte die Jugendförderung für den Familiensonntag (14.06.2015) gemeinsam mit den Griesheimer Vereinen, dem TuS Griesheim, dem Sportverein St. Stephan und dem Fußballclub SC Viktoria sowie der Elterninitiative Griesheimer Kinder e.V. im Herzen der Zwiebelstadt, rund um den Schulhof der Friedrich-Ebert-Schule, ein Spiele- und Sportfest. Tischtennis in der Sporthalle, Soccercage auf dem Schülerplatz vor dem Georg-August-Zinn Haus, Torwandschießen, vielfältige Spielstationen mit den Materialien aus dem Minimobil der Sportjugend Hessen, Badminton, „Fische Angeln“, Slackline-Parcours, Skate- und Kickboardfahren, Einräder und Kettcars, eine „Goalcha Station“, die Initiative zum Jugendschutz „Ich feier´mit“ des Landkreises Darmstadt-Dieburg mit einem Rauschbrillenparcour und einer Chillout Lounge mit einer Wasserbar sowie das klassische Kinderschminken wurden angeboten. Dieser für den Familiensonntag große Sport- und Spielplatz war der Beitrag der Vereine für die Jubiläumsfeierlichkeiten und stellte ihre gebündelten Kompetenzen in Sachen Sport und Spiel für Kinder, Jugendliche und Familien im Griesheimer Gemeinwesen unter Beweis.

Beratung und Kooperation im Gemeinwesen: Kommunaler Präventionsrat u.a.
Die Jugendförderung steht den verschiedenen gesellschaftlichen Trägern grundsätzlich für die Beratung und Kooperation von Projekten der Kinder- und Jugendarbeit fachlich und strukturell zur Verfügung. So ist die Jugendförderung ist seit den Präventionswochen 2013 auch dauerhaftes Mitglied des Kommunalen Präventionsrates der Stadt Griesheim und kann Beiträge leisten, Entwicklungen im Gemeinwesen zu bewerten und ggf. zu bearbeiten, Vernetzungen herzustellen und Informationen und Sichtweisen aus der Jugendarbeit weiterzugeben.
Die Jugendförderung ist zudem verwaltungsseitig in der Kommission für Generationengerechtigkeit und Gleichstellung der Stadt Griesheim zur Beratung vertreten.
Seit den Präventionswochen 2013 ist die Stadt Griesheim über die Jugendförderung Mitglied beim Kinderschutzbund. Durch die Mitgliedschaft können kostenfreie Beratungsangebote oder Vergünstigungen bei Fort- und Weiterbildungen, Seminaren und Workshops, aber auch im Falle einer Gefährdung des Kindeswohls (§ 8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung) eingeholt werden.

Präventionswochen erhalten Präventionspreis
Im November 2014 beteiligte sich die Jugendförderung bei dem vom „Förderverein Prävention e.V., Sucht- und Drogenhilfe Darmstadt“ ausgeschriebenen Wettbewerb „Prävention Konkret 2014“ für vorbildliche Strategien zur Suchtprävention mit den „Griesheimer Präventionswochen 2013: Gemeinsam vorbeugen – Griesheim aktiv: Kinder und Jugendliche stärken!“ und wurde mit einem Preisgeld in Höhe von 1.000 € ausgezeichnet. Die Jugendförderung hatte für die Stadt Griesheim auf Initiative eines Antrags aus der Stadtverordnetenversammlung mit den Präventionswochen das Gemeinwesen aktiviert, gebündelt und vernetzt. Zur Darstellung der Bandbreite der Aktivitäten für Kinder und Jugendliche erstreckten sich die Präventionswochen über einen Zeitraum von April bis Juni 2013. Der im Ausschuss Jugend, Soziales, Kultur und Sport vorgestellte Jahresbericht der Jugendförderung 2012-2013 gab über die fast 40 Veranstaltungen und Projekte ausführlichen Bericht.

Griesheimer Präventionswochen April·Mai·Juni 2013
Gemeinsam vorbeugen - Griesheim aktiv

Mitarbeit in „Bunt ohne braun“ und im Arbeitskreis Asyl
Das Bündnis „Bunt ohne braun“ war auf Initiative einer interfraktionellen Arbeitsgruppe des Kreistages des Landkreises Darmstadt-Dieburg zur Untersuchung rechtsextremer Vorkommnisse im Landkreis Darmstadt-Dieburg gegründet worden. Am 8.Mai 2014 erfolgte in der Synagoge Pfungstadt die Gründungserklärung des partei- und konfessionsübergreifenden Gremiums. Der Landrat rief in der Folge zum Beitritt auf. Der Magistrat beauftragte im Verlauf des Jahres 2014 die Jugendförderung mit seiner Vertretung und Teilnahme an dem sich bildenden Verein „bunt ohne braun“, der schließlich 2015 vom Finanzamt als eingetragener Verein anerkannt wurde. In einem Magistratsbeschluss Ende 2015 trat die Stadt Griesheim dem Verein bei. Die Aufgaben des Bündnisses sind die Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit über rechtsextreme und rassistische Vorgänge im Landkreis und die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements sowie die Organisation von entsprechenden Präventionsmaßnahmen (weitere Informationen unter: www.bunt-ohne-braun.de).

ARBEITSKREIS ASYL GRIESHEIM

Mit der Einrichtung einer Gemeinschaftsunterkunft des Landkreises Darmstadt-Dieburg in der Bunsenstraße 5 ergaben sich im Verlauf des Jahres 2015, aufgrund der sozialräumlichen Nähe des Jugendzentrums „Blue Box“ im „Industriegebiet Nord“, sozial-integrative Bedarfe für eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit der Jugendförderung mit dem vom bürgerschaftlichen Engagement getragenen Arbeitskreis Asyl. So wurden werktäglich vormittags sowie dienstags abends, die Räumlichkeiten zur Durchführung von ehrenamtlichen Deutsch-Sprachkursen (Sprachcafé und Projekt „teachers on the road“) zur Verfügung gestellt. In Zusammenarbeit mit der GHS erhielten die Intensivklassen der GHS ein interkulturell ausgerichtetes Sozialkompetenztraining, die Nutzung der Sportvereinshalle durch junge Geflüchtete bis zu einem Alter von 27 Jahren im Rahmen des „Jugendtreffs“ wurde ausgeweitet und Kinder in die nachmittäglichen Treffs eingeladen. Auch Einzelprojekte, wie bspw. von einem Jugendzentrumsbesucher und seiner Schulklasse der Progenius-Schule Darmstadt, Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung (FOS), als auch ein Entspannungstraining für Frauen wurden gestartet. Die Integration in laufende Angebote, wie z.B. die Ferienspiele, das Sommerferienprogramm oder futsal@night werden mit dem AK Asyl und dem Team der Paten beraten und umgesetzt.
Ziel der Zusammenarbeit ist eine schnellstmögliche Integration in und Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben der aufnehmenden Stadtgesellschaft unter Zuhilfenahme der sozial-integrativen Funktionen der Angebote der Jugendförderung.

Unser Griesheim: Stadtbuch für junge Griesheimer

Im Rahmen des Sachunterrichts in den 4. Klassen der Grundschulen verteilt die Jugendförderung allen Schülern das „Stadtbuch für junge Griesheimer“. Dieses beinhaltet in einer kindgerechten Aufmachung alle wichtigen Informationen zur Geschichte, Naturkunde, Verwaltung, zu Einrichtungen, Vereinen, Schulen und Projekten in Griesheim mit den notwendigen Daten, Fakten und Kontakten.

Städtepartnerschaften

Die Jugendförderung ist über das Aufgabengebiet des Sommerferienprogramms, Projekt „Internationale Jugendbegegnung zwischen den Partnerstädten“, Mitglied des Verschwisterungskomitees.
In der Jugendförderung ist über den Fachbereich „Zentrale Dienste“ die Kommunikation in die italienische Partnerstadt und Gemeindeverwaltung Pontassieve angesiedelt. Projekte und Austäusche der vereinsgebundenen Jugendarbeit, aber auch der allgemeine kulturelle, sportliche, berufliche und freizeitorientierte Austausch zwischen den Partnerstädten werden durch Beratung, Kontaktvermittlung und Übersetzungen unterstützt.
Im Rahmen dieser Tätigkeiten wurde mit dem Verein „Pro Loco“ (zu deutsch „Heimatverein“) aus Pontassieve der Stand der Partnerstadt während des 37. und 38. Griesheimer Zwiebelmarktes vorbereitet und die Organisation und Begleitung der

offiziellen Delegation aus Pontassieve durchgeführt. Erstmals wurden die Partnerstädte Gyönk, Bar-le-Duc und Pontassieve an einem Ort zwischen der Post und der Wagenhalle zusammengelegt, um die europäischen Verschwisterungen stärker in das Augenmerk der Besucherschaft zu bringen. Bis dato ist es leider nicht gelungen, dass Griesheimer Vereine an den großen Festivitäten, wie z.B. „Toscanello“ oder „Foodstoock“, in gleicher Weise wie die „Pro Loco“ im Rahmen des Zwiebelmarktes, teilnehmen. Im Rahmen der 850 Jahrfeierlichkeiten fanden anlässlich des 38. Zwiebelmarktes die Einweihung der Wand mit den Steinen aus den Griesheimer Partnerstädten am Gemeindezentrum in der St. Stephanskirche sowie ein Griesheimer Jubiläumsabend der Städtepartnerschaften und –freundschaften, „2015 – Wir sind Freunde“, am 26.09.2015 im Zöllerhannes statt.

Statistik der Jugendhilfe

Hessisches Statistisches Landesamt
STATISTIK HESSEN

Einmal jährlich muss eine Beantwortung spezifischer Fragestellungen des Statistischen Landesamtes Hessen zu Jugendhilfemaßnahmen durch die Jugendförderung beantwortet werden. Die Befragung erfolgt seit der Statistik der Kinder- und Jugendhilfe Teil III.2. 2014 online. Hier erfolgte eine anonymisierte Erfassung aller in ehren-, neben- und hauptamtlichen Beschäftigung Tätigen der Angebote der Jugendförderung und eine Abfrage ihrer Ausbildungen und Qualifikationen. In 2015 erfolgte eine quantitative und qualitative Erfassung aller Angebote der Jugendförderung, die in den Geltungsbereich des § 11 „Jugendarbeit“ des Sozialgesetzbuches fallen.

Jugendsammelwoche

JUGEND SAMMEL WOCHE

Die vom Hessischen Jugendring (HJR) über die Jugendämter initiierte Straßensammlung zugunsten des HJR und der Jugendgruppen der beteiligten Vereine, Kirchen und Schulen wird alljährlich durch das Büro der Jugendförderung organisiert. Die Teilnahme seitens der Jugendgruppen der Vereine und Verbände ist seit Jahren rückläufig: In den Jahren 2014 und 2015 nahmen keine Jugendgruppen mehr teil, trotz eines Anschreibens aller Vereine mit Jugendgruppen. Auch die Aufrufe zur Teilnahme über Internet und Presse führten zu keinem Ergebnis.
Grundsätzlich fließen 30% des Sammelergebnisses über den Landkreis an den HJR. Der Verwaltungsaufwand der Jugendförderung und die Berücksichtigung formaler Kriterien durch die Jugendgruppe selbst, stehen in keinem Verhältnis zum Sammelergebnis bzw. zur Attraktivität des Angebotes für die Vereine.

Dankeschön an die Spenderinnen und Spender

Abschließend möchte sich die Jugendförderung bei den Spenderinnen und Spendern herzlich für die Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit bedanken. Der Einsatz dieser zusätzlichen Finanzmittel geht in der Regel in die Investition zusätzlicher öffentlicher Infrastruktur (bspw. Skateanlage, Außenanlage „Blue Box“) und ermöglicht neue Projekte der Jugendkulturarbeit („Rock´n Roll“ 2014 und 2015, „Blue Box Rocks“ 2014 und 2015). Alle Gelder kommen direkt den jungen Menschen der Stadt Griesheim zu Gute und sind gleichbedeutend mit einer Steigerung der Qualität der sozialen Infrastruktur, die die Stadt Griesheim ihren Kindern und Jugendlichen bietet.

Hinweis zur Leserlichkeit

Soweit nicht ausdrücklich getrennt behandelt, wird im gesamten Textwerk die männliche Form als neutrale Form bzw. verallgemeinernd das generische Maskulinum für eine bessere Leserlichkeit verwendet. Diese Formulierungen umfassen gleichermaßen weibliche und männliche Personen; alle sind damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen.

Stadt Griesheim

Kontakt:

Fachbereich IV „Soziales & Sport“
Jugendförderung
Jugendzentrum „Blue Box“
Betriebsleitung
Dipl.-Soz.päd. Christian Grunwald
Dieselstraße 10
64347 Griesheim
Tel.: 06155 / 868480
Fax: 06155 / 868489
E-Mail: info@bluebox-griesheim.de
Internet: http://www.bluebox-griesheim.de

Bürozeiten der Jugendförderung in der Bluebox:

Montag	9.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	9.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	9.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag	9.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag	9.00 - 12.00 Uhr

Stadtverwaltung Griesheim
Wilhelm-Leuschner-Straße 75
64347 Griesheim
Tel.: 06155 / 701-0
Fax: 06155 / 701-216
E-mail: info@griesheim.de